Reeller Total-Ausverkauf

wegen Wegzug.

Wegen Aufgabe unferer hiefigen Filiale unterziehen wir unfer Gesammtlager in fertigen Serren- und Rnaben-



Extra-Rabatt von 20%

auf fammtliche Artikel

Herrenkleider=Fabrik

Jos. Wertheimer & Sohn,

Eisenbahnstraße 11.

Freiburg i. B.

Eisenbahnftraße 11.

Saubtgewinne Werth

Luther-Festspiel

von Sans Berria. IV. Auffahrung: Dienftag, ben 8. Marg, (nicht, wie zuerst bekannt gegeben, 8 Uhr) in ber Evang. Staditirche.

Preise ber Plate:

1. Plat (nummerirt) 1 Mt. 50 Pfg, 2. Plat 80 Pfg, 3. Plat (Stehplat) 40 Pfg.

Billete find im Borvertauf bei Berrn hutmacher Schmidt

Raffeneröffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung. Dauer der Aufführung: 2 Stunden. Der Festspiel-Ausschuß.

NB. Gine weitere Schulervorstellung ift für Mittwoch Nachmittag 3 Uhr borgefeben.

Churingia, Perficherungs-Befellschaft in Erfurt.

Gegrundet 1853 mit 9 Millionen Mark Grundfabital. Bermogensbeftand: 47 Millionen Datt. Uebernimmt: Feuer-, Bebens-, Unfall- und Transportverficherungen. Bur Bermittlung bon Abichluffen und Ausfunftertheilung empfehlen fich :

Die Generalagentur für Baden u. Sofenzollern: Carl Steidle in Ronftang

fowie fammtliche Agenten ber Thuringia : in Gidfetten: Buftav Babrer, Schreinermeifter; " Enbingen: Ostar Biechele, Farbermeifter;

Munbingen: 2B. Benginger, Frifeur; Serau: Unbreas Rehm, Rathidre ber.

in 3233 Beminnen, wovon 3216 & bestehend aus 50 Bierben n. 385

anberen pratiffich Geminnen, ich tommin bei ber Biehung am 18. Margin Tonaueichingen mit 90% garantirt, Sauptireffer Dit. 15 000, 10000, 9000 ujw. fommen bei ber großen wur Verloosung; den Verkauf Berliner Pferdelotterie Scher Loose à 2.— 11 St. = 20, am 10. März zur Ausspielung. Soose à 3.—, 11 St. = 30.—. besorgt Hauptagentur Carl Gotz, Leberhandlung,

Bebeiffrafe 15. Rarlerube b. Rathhaus.

Gasthof zur Post A.-G., Emmendingen.

Die geehrten Aftionare unferer Gefellichaft werben hierdurch ergebenft erfucht, ihre Gingablungen nunmehr

am 15. März b. 38. bei unferer Raffe (Geschäftezimmer ter Boltsbant) zu leiften. Emmenbingen, 1. Marg 1898. Die Direktion.

Biehung unwiderruflich: Pferde- am 10. März 1898.

Lotterie 15 000, 10 000, 9000,

8000 28R Loofe à 3 M., Borto und Lifte 30 Bfa., embfiehlt und berfenbet auch gegen Briefmarten oder unter Boftnachnahme

Carl Beinte, Beneral-Debit, Unter den Binden 3. Berlin Wihet ! Ronal!



Buchhandlung der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter,



Thomasmehl (Sternmarke)

der befte und billigfte Phosphorfauredunger.

Die ju unlauteren 3meden verbreiteten Gerüchte, daß wir Thomasmehl "Sternmarke" nach Suddeutschland nicht liefern, finben bierburch Biberlegung und erbitten im Bebarfsfalle birette Anfcage

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H.

Berlin W., Rarlshad 17, rüher Beftbeutiche T onia8: phoephatwerte, Roln.

Siffe Reg. Biuiftod, Homoop. Eimmermann, hams burg, Langertamp 19. geg. Biuiftod, Combob.

Schulartikel:

Schiefertafeln, Griffelhalter, Griffelspiger, Tafelichwämmchen Chreibhefte. Beftmappen, tabifedern. Federhalter,

Bleiftifte. Bleiftiftspiger, Radiergummi, Federtaften,

Bflangenpapier, Pflanzenpreffen, Beichenpapier, Reichenmappen, Reißzeuge,

Reigbretter, Reifichienen, Lineale,

Transporteure, Tufche, fcmarzu. farbig, troden und fluffig, Tufchicalen,

Farben in Studen Tuben, Farbstifte,

die Bavier. und Schreib. waarenhandlung ber Drud. u. Berlogsgefellichaft vorm. Dölter,

Emmendingen.

Hotherger Bote, Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Deutsches Reich.

innerung an den Tag, an dem er vor 60 Jahren als

Einjährig-Freiwilliger beim Garbe-Jägerbataillon in

Potsbam eintat. Die zweite Hälfte feines Dienstjahres verbrachte er beim Jägerbataillon in Greifswald; am

26. März 1839 wurde er als Unteroffizier zur Land-wehr entlaffen. Um 12. August 1841 erfolgte seine

Beforderung zum Sekondelieutenant der Landwehr-

v. Bismarc als Gefondelieutenant, erft 1854 wurde er zum

Bremierlieutenant im 7. schweren Landwehr-Reiterregiment

befördert, 1859 zum Rittmeifter; 1861 erhielt er ben Cha-

ratter als Major. Den Rang eines Oberftlieutenants und

Obersten überspringend, wurde er am 20. Geptember

1866 jum Generalmajor befordert. Die Raiferprofla-

mation in Berfailles brachte ihm die Beforberung zum

Benerallieutenant, und Raifersgeburtstag 1876 bie jum

General der Kavallerie. Wilhelm II. ernannte ihn am

20. Märg 1890 gum Generaloberften ber Ravallerie mit

dem Range eines Generalfeldmarfchalls. Fürft Bismard

ist zugleich Ches bes Ruraffierregiments von Sendlit

(magdeburgisches) Dr. 7, beffen Uniform mit dem gelben

- Der "Reichsanzeiger" melbet: Die von bem Be-

fandten in Peting mit ber dinefifden Regierung ge-

führten Berhandlungen find abgeschloffen. Der

Bertrag, ber auch bie Deutschland in Schantung ge-

mabrten Bugeftanbniffe umfaft, ift am 6. Marg von beiben

Ausland.

Defterreich:Ungarn,

Graf Thun tonferirte geftern Abend mit verschiebenen

politischen Berfonlichkeiten. Wie verlautet, haben fich

einige Minifter-Rombinationen zerschlagen. Es wird jest

prafibent und Minifter bes Innern, Ruber Juftig, ber

ährt, die Rabinetsbildung fei beendet. Die Borfchlage

bes Grafen Thun feien bereits im taiferlichen Rabinet

Bien, 7. Märg. Der neue Ministerpräfident

Rragen er mit Borliebe trug; auch fteht er à la suite

bes 2. Garde-Landwehrregiments.

Theilen unterzeichnet worben.

für Bolen.

Blluftriertes Unterhaltungsblatt"u. "Prattifche Mitteilungen für Sanbel und Gewerbe, Saus, und Landwirtschaft".

Bestellungen T

"Hochberger Boten"

far ben Monat Mars werben von allen Boftanftalten Landbrieftragern, unseren Agenten und Tragern sowie in ber Beschäftsftelle entgegengenommen. infanterie, von der er ein Jahr später zur Landwehr-kavallerie versett wurde. Dreizehn Jahre biente Herr

Amtliche Nachrichten (Aus der "Rarleruher Beitung".)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 25. Februar d. J. gnädigst geruht, dem Notar Vistor Kuenzer in Säckingen eine Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Mannheim, dem Notar Eugen Lugo in Tauberbichossheim eine Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Säckingen, dem Notar Otto Merklinger in Neckarbischofsheim eine Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Tauberbischofsheim, dem Notar Christian Bauer in St. Blassen die Notarsstelle Neckarbischofsbeim zu übertragen; ferner den im Ruheitand Nedarbischofsheim zu übertragen; serner den im Ruhestand besindlichen Notar Dr. Ludwig Mai wieder als Notar ans zustellen und ihm eine Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Tauberbischofsheim zu übertragen, sowie den nachgenannten Referendären unter Ernennung derselben zu Notaren die dabei angegebenen Notarsstellen, nämlich dem Referendär Karl Schilling aus Tannenkirch eine Notarsstelle im Umtsgerichtsbezirk Donaueschingen, dem Referendär Ernst Serger aus Buchen eine Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Sadingen, bem Referendar Albert Dinger aus Emmen bingen eine Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Boundorf

dingen eine Notarsstelle im Amtsgerichtsbezirk Boundorf und dem Reserendär Heinrich Schmidt aus Mannheim die Notarsstelle St. Blasien zu übertragen.

Durch Entschließung des Großt. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 2. März d. J. wurde dem Notar Littor Kuenzer die Notarsstelle Mannheim III, dem Notar Eugen Lugo die Notarsstelle Säcsingen dem Notar Otto Merklinger die Notarsstelle Tauberbischose, beim, dem Notar Dr. Ludwig Mai die Notarsstelle Geslachsheim, dem Notar Karl Schilling die Notarsstelle Hüssen, dem Notar Ernst Serger die Notarsstelle Hüssen, dem Notar Ernst Serger die Notarsstelle Küssingen, dem Notar Artl Serger die Notarsstelle Küssingen, dem Notar Artl Serger die Notarsstelle Küssendach und dem Notar Albert Dinger die Notarsstelle Bonndorf zugewiesen.

Bonnborf zugewiesen.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm
25. Februar d. J. gnädigst geruht, den Oberpostdirektionssekretär Karl König aus Knielingen zum Postkassirer bei dem Postamte in Psoczheim zu ernennen. — Die Neberstragung der für den Bezirk der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Karlsruhe in Erledigung gekommenen Postinspektorstelle an den Telegraphenamtskassirer Ullrich aus Bremen unter Ernennung deskelden zum Postinspektor hat die landess herrliche Bestätigung erhalten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 24. Februar d. F. gnädigst bewogen gefunden, dem Bürgermeister Engelbert Grieshaber in Furtwangen das Ritterfreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom

Durch Entschließung Großh. Zolldirektion vom 1. März b. J. wurde Hauptamtsgehilse Julius Strack beim Haupt-zollamt Mannheim als Hauptamtsassistent etatmäßig ans

Erscheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Poftzeitungslifte 3416. — Fernsprechanichluß 3.

Bezugepreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht vierteliahrlich tur Mf. 1.50. — Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile ober beren Ranm 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

- Am 25. Marg begeht Fürst Bis mard bie Er-

Rom, 6. Marz. Um 4 Uhr burchlief die Stadt bie erschütternde Nachricht, baß Cavalotti im Duell gefallen fei. Der große Barlamentarier, Dichter. Jonrnalist und der erste Redner der italienischen Kammer starb, wie er gelebt, als Kämpfer, aber er starb uner-

wartet. Niemand hatte benjournaliftischen Streit zwischen ihm und bem Abgeordneten ber Rechten, Macola, bem Chefredakteur der "Gazzetta di Benezia" besonders ernst genommen. Unglückliche Umftande verschlimmerten ben Bwist. Um 3 Uhr fand nun heute in einer Billa por ber Porta Maggiore das Duell ftatt. Beim britten Gang brang Macola's Gabel burch Cavalotti's Munb. In fünf Minuten ftarb der Bermundete. Die Sekundanten Cavalotti's waren der Bublizist Bizzoni und der Deputirte Taffi, die Macola's die Deputirten Fusinato und Donati. Der Sabel Macola's brang Cavalotti in die Reble und

Rugland.

burchschnitt die Salsader. Es wurde eine fünftliche

Athmung versucht, doch vergebens. Macola blieb un-

- Nach einem Telegramm bes "Berl. Tagbl." perautet in Befing, daß Rugland Bort Arthur und Ban auf 99 Jahre gepachtet hat.

- Nach hier vorliegenden Informationen verhandelt Rußland gegenwärtig mit China über folgende Buntte: Dauernde Besetzung von Bort Arthur und Talien Wan, Bauerlaubniß für eine von der ruffisch= manschurischen Linie über Ririn-Mugdan nach Bort Arthur fich abzweigenden Gifenbahn, ausschließliche Berwendung ruffischer Militarinspektoren in dem Nordtheile des dinesischen Reiches einschließlich ber Proving Betschili. Für die Besetzung von Port Arthur und Talien-Wan durfte die Form der Pachtung gewählt werden. Ueber die Zeitdauer ber Pachtung ist noch nichts befannt. Rugland wünscht die Verhandlungen bis Ende Marg gum Abschluß zu bringen.

Bombay, 7. Märg. Die Reibungen gwischen folgende Ministerlifte tolportirt: Graf Thun, Ministerber Stadtverwaltung und der Pestkommission erreichten am Samftag ihren höchften Grad, als bie Jungticheche Dr. Raigl Finangen, Dr. Baerenreither Stadtverwaltung die Bahlungen an die Rommiffton ein-Bandel, Graf Bylant Unterricht. Bielingty wird Minifter stellte. Es maren Anweisungen in Sohe von 38000 Rupien ausgestellt, mahrend sich nur 4800 auf der Bant befanden. Bien, 7. Marg. Die "Neue Freie Breffe" er-In dem Regierungsgebäude murde eine Bufammentunft abgehalten, um eine Lösung der Frage zu versuchen. Gine zweite Busammenkunft beriet die Korporation. In Bombay und die Allerhöchsten Handschreiben, welche die Ernen-nung der neuen Minister enthalten, werden heute Abend herrscht große Unruhe; die Agitation gegen die Pest= maßregeln nimmt zu. Die Kleiderhändler sollen die Ab-sicht haben, die Läden zu schließen, um damit gegen die erwartet. Die Abgg. Kaizl und Bärnreither haben die Berufung in das Kabinet angenommen. neue Beftverordnung Bermahrung einzulegen, die ge-

Unter ichtwerem Berdacht. Ergablung von &. Arnefeldt.

(Radbrud verboten.) (Fortsetzung.)

"Er war mahrend meines Befuches oft in einer Stimmung - -", begann Dewald, aber ber Juftigrath

"Beil Sie ihm ben Ropf warm gemacht haben, er hat mir gestern Abend Alles haartlein erzählt. War eine Uebereilung von Ihnen, hatten sich sagen können, daß Sie auf diese Beise nichts ausrichten. Er war auch recht bose auf Sie und ware er leben geblieben, so zweisse ich, daß ich ihn von dem hätte abbringen können, was er gegen Sie im Schilde suhrte."

"Er hat es mir gesagt, er wollte nach Ihrer Rück-tehr ein Testament machen, das Irma auf das Pflicht-theil sette," siel der Affessor überlegen ein und verdrießlich

barüber erwiderte Vogelsdorf:
"Doch nicht. Es handelte sich nur um ein Kodizill, das Testament ist schon lange gemacht und hinterlegt — aber was ist Ihnen?" unterbrach er sich, denn der Assessor hatte einen Schrei ausgestoßen, war bleich geworden und umklammerte wie im plötslichen Schreck die Lehne eines in seiner Nähe stehenden Stuhles.

"O nichts!" antwortete er, sich gewaltsam fassend, "es thut mir nur so leid um Irma, daß sie den Groll ihres Baters noch über seinen Tod hinaus verspüren soll, ich dachte —." Er brach plötzlich ab. "Was dachten Sie?" fragte der Justizrath, dessen Ton schärfer geworden war und bessen Blickesich in das

Er tam nicht weiter. Die Thur murde aufgeriffen ; Geficht bes jungen Mannes zu bohren fchienen. Oswalb murbe es babei fehr unbehaglich.

"Ach, ich weiß nicht mehr, was ich fagen wollte, 1 man wird gang wirr", fagte er, die Sand an die Stirn legend. "Benn der Ontel fein Saus bestellt hatte, fo ift mir bas ein neuer Beweis bafur, bag er panb an

"Und bedürfte es für mich noch eines Beweises das gegen, so wäre es der, daß er mich gestern noch mit Absassung eines Kodizills beaustragt hat."

"Er wird es vergessen haben."
"Sollten Sie Ihren Onkel wirklich so schlecht gekannt haben? Der vergaß nie, was er sich vorgenommen
hatte, entgegnete der Justizrath mit Ironie. Oswald
näher tretend, sagte er mit gedämpster, aber sehr sester
Stimme: "Ich habe die Ueberzeugung, daß mein Freund
an Gist gestorben ist."

"Ich auch und beshalb muffen wir schweigen."
"Nein, beshalb muffen wir handeln. Der Leichnam muß geöffnet werben."

"Nimmermehr!" fchrie Oswald, "das foll ihm, bas soll Irma nicht noch angethan werden. Als Träger bes Namens protestire ich bagegen; der Onkel soll nicht

als Selbstmörder gebrandmarkt werden."
"Sein Mörder soll nicht strassos ausgehen," erswiderte der Justizrath. "Sie wissen recht gut, daß ich nur den Verdacht einer Vergistung äußern darf, um die Behörden jum Ginschreiten ju vrranlaffen."
"Berr Justigrath, bas werden Gie nicht thun!"

teuchte Oswald gang außer sich. "Bebenken Sie ben Stanbal! Wer follte —"

Bennewit herein, flog ohne auf die Unweseuheit bes Justizraths zu achten, auf Oswald zu, umklammerte feinen Arm mit beiden Sanden und fchrie:

Arm mit beiden Händen und schrie:
"Ach, Herr Affessor, Herr Assessor! Wer hätte benn das denken sollen! Der Trank ist gewiß zu stark sür ihn gewesen! Er hat ihn umgebracht!"
"Frau, sind Sie wahpsinnig!" schrie der Assessor, während er sie abzuschütteln suchte. Es gelang ihm nicht, der Justizrath kam ihm aber zu Hilfe, indem er die Haushälterin bei beiden Schultern packte und ihr ins her dannerte. Melcher Trank Meih? Manage reden Dhr bonnerte: "Welcher Trant, Weib? Bovon reben Gie ?"

Furchtbar erschrocken wandte sie sich um. "Ach Sie sind auch hier, Herr Justizrath," winselte sie, "ich hab' Sie ja nicht gesehen, dachte, der Herr Affessor wäre allein, aber es ist ja Alles eins. Verschweigen kann ich's ja doch nicht, mit der Last auf dem Perzen kann ich nicht weiter leben!" Sie rang die Hände.

"Was heißt das? Reden Sie", donnerte Vogelsdorf, ahne sie laszulassen

ohne fie loszulaffen.

Dswald harms machte ihr vergeblich Zeichen zu schweigen, sie fah sie nicht ober achtete nicht barauf. "Das - bas - Flaschen, mas mir - ber Berr Affessor — gegeben hat, hab' ich dem Herrn heut' Morgen in die Chotolade gegossen!" schluchete sie.

(Fortsetzung folgt.)

— Der Bantoffel belo. Richter: Gie follen mit bem Sansschläffel zugeschlagen haben!" — Angeklagter (emport): "Das ift nicht wahr, . . . ich bin verheirathet!" Augen, das Haar wirr um den Kopf hängend, die Kleidungsstücke, die sie sich hastig übergeworfen haben mochte, unordentlich um den Leib schlotternd, stürzte die

Zur Confirmation!

Grösste Auswahl in evang. Gesangbüchern zu billigsten Preisen.

Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

eignet sei, die Empfindlichteit ber Sindu zu verlegen. Die Sterbefalle an ber Best haufen sich.

Deutscher Reichstag.

Das Saus beginnt die erfte Berathung bes Gefehent wurfs betreffend einige Aenderungen von Bestimms ungen über das Postwesen. Staatssekretär v. Pods bielski begründet die Vorlage und führt aus, die neue Vorlage enthalte eine Reihe wichtiger Erleichterungen, aber alles auf einmal lasse sich nicht machen. Man misse schritts alles auf einmal lasse sich nicht machen. Man müsse schrittweise vorgehen, um bas Budget nicht zu gefährden, wenn
auch später auf Vermehrung der Einnahmen gerechnet werden
bürse. Der Reichstanzler beabsichtigt, sobald
bieser Entwurf Gesetz geworden ist, das Korto
für Anweisungen bis zu 5 M. auf 10 Ks. herabzusehen. Die Einbeziehung der Bororte in den Ortsvertehr ist eine Nothwendigkeit. Ich verdenke es den
Krivatposten nicht, wenn sie den Eingriff in ihre Rechte
als eine Ungeheuerlichteit darstellen; aber der Grundgedanke,
den geschlossenen Brief der Reichspost vorzubehalten, ist doch
ein gesunder. Die Privatposten sind eben ein Ksahl im ein gefunder. Die Brivatposten sind eben ein Psahl im Fleische der Bostverwaltung. Es darf nicht so weiter gehen. In allen anderen Staaten sind die Brivatposten verboten. Durch die Brivatposten werden doch auch gehen. In allen anderen Staaten und die Privatposten verboten. Durch die Brivatposten werden doch auch die großen Städte vor den kleinen bevorzugt. Die Reichspost sorgt sanz anders für ihre Beamten als die Privatposten. Die Ausdehnung des Postverkehrs vernichtet keineswegs die Eristenz Tausender. Thatsächlich handelt es sich um etwa 2000 Personen. Was die Rechtsfrage und die Entschäftigungsansprüche der Privatposten aulangt, so ist das Recht der letzteren kein ius quaesitum, kein wohlersworkenes In Kröcehenzsällen, wie hei der Einsührung der worbenes. In Bräcebensfällen, wie bei ber Einführung ber staatlichen Unfallversicherung, hat auch teine Entschäbigung stattgefunden. Brauchbare Leute würden wir vielleicht von ben Brivatpoften übernehmen. Den Brivatanstalten bleiben ja bie offenen Briefe und bie Rarten. Der Staatsfetretar schließt mit dem Wunsche, daß die Borlage noch in dieser Session Geset werde; sonst würden die Tarifresormen wieder auf ein Jahr hinaus verschoben werden müssen. (Beifall.) Abg. Dr. Sasse (ntl.) beantragt Verweisung an eine 14gliedrige Kommission. Abg. Graf Bernstorff an eine 14gliedrige Kommission. Abg. Graf Bernstorfseauenburg (Reichsp.) hält eine Berpslichtung zur Entschädigung der Brivatposten nicht für gegeben und pricht die Bitte aus, die brauchbaren Angestellten der Brivatpost in die Reichspost zu übernehmen. Abg. Kintelen (Btr.) bemerkt, er sei mit der Ausdehnung des Postregals nicht einverstanden. Die Konkurrenz seischragesund. Redner schlägt die Berweisung der Borlage an die Bostdampserkommission vor. Staatssekretär v. Pohbielski wiederholt, das der Reichskanzler bereit sei, nach Inkraststreten der Vorlage die Postanweisungsgebühren heradzusehen. Abg. Fisch beck (sr. Bp.) tritt für die Privatposten ein. Art. 2 der Vorlage seis schwe Partei unannehmbar. Abg. Kintelen (Ctr.): Seine Partei nähme die Vorlage an. Die Frage einer Entschädigung aus Billigkeit könne offen bleiben. Abg. Wurm (Soz.): Die sozialdemokratische Partei ein mit der Ausbehnung des Postregals grundsählich eins sei mit ber Ausbehnung bes Postregals grundsätlich einverstanden. Staatssekretär v. Podbielski erklärt auf eine Bemerkung des Borredners, er halte es für seine vor-nehmste Pflicht, besonders das Briefgeheinnliß zu überwachen. Abg. Dr. Lieber (Btr.): Der Staatssetretar werde niemals einen Reichstag finden, der die Ausdehnung des Regals ohne Entschädigung augeben werde. Die Angestellten der Brivatposten militen ansreichend entschädigt werden. Abg. Dr. Barth (freis. Ver.) lehnt Art. 2 ab. Die Gesellschaften und ihre Angestellten bedürften der Entschädigung. Abg. Bimmermann (Antif.): Die Borlage, so wie sie vorliege, sei unannehmbar. Abg. Dr. v. Buchta (touf.): Die Rechte ber Brivatposten seien wohlerworben. Nach seiner Meinung sei ihre Entschäbigung nothwendig. Morgen 2 Uhr Weiter-

Mus Baden.

Rarlerube. 7. Mara. 3m Refibenafchloß finden amar ohne Zweifel im Zusammenhang mit bem, wenn auch in ber Sauptfache burchaus befriedigenden, boch gur Schonung mahnenben Befinden bes Großherzogs, teine großen, lange andauernden Feste statt, aber man fann fagen fast täglich Ginlabungen ober miffenschaftliche wie kunftlerische Veranstaltungen. Auch heute ist wieber ein Softonzert angefagt, in bem u. a. bie betannte hiefige Rongertfangerin Frau Boct-Lechner mitwirft. Schon Camftag hielt einer ber acht zu miffen-Schaftlichen Bortragen berufenen Freiburger Belehrten, Brofeffor Dr. Fabrigius, einen geschichtlichen Bortrag vor ben fürftlichen Berrichaften und geladenen Baften.

Rarleruhe, 5. Marg. Bei ber Berufungsverhands lung in ber Privatklage bes Borftanbe bes Rarleruher Lebensbeburfnigvereins gegen ben fruberen Wirth Abler konnte ber lettere feine Behauptungen gegen bie Geschäftsgebahrung bes Bereins in feinem irgend mefentlichen Buntte nachweisen. Durchweg sprachen bie Sachverftanbigen jugunften bes Borftands, und vieles war offenbar gang kunftlich aufgebauscht. Dabei ift noch zu beobachten, daß die sachverftandigen Rausleute im großen und gangen bem Berein nicht febr fympathisch gegenübersteben und baß beshalb ein gunstiges Gutachten erhöhten Werth beanspruchen tann. Der Privatbellagte Abler erhielt eine Gelbftrafe von 200 Mart, im Falle ber Unbeibringlichteit einen Monat Gefängniß. Das Schöffengericht hatte nur auf 20 Mart Gelbftrafe ertannt.

Rurglid nachts fpielte fich vor und in bem Stalions. gebaube in Bügelheim eine aufregende Szene ab. Mus bem um 8 Uhr bort antommenben Bug wurde von bem Bugspersonal ein angetrunkener Mann aus bem Buge ge-icafft, ber schrie und tobte und auf Schaffner und Zugmeifter einschlug. Als ber Billetausgeber ben Ramen festfellen und ben Mann in bas Gebaube mitnehmen wollte, folug und trat er nach bem Beamten und big ihm in ben Finger. Als ein Arbeiter ju Bilfe eilte, jog er ichlieflich noch bas Meffer und brobte Jeben nieberguftechen. Der Polizeibiener und einige handfefte Manner murben gu Bilfe gerufen, benen es gelang, ben Buthenben gubanbigen und, ba er nicht geben wollte, auf einem Bagen in ben Ortsarreft gu verbringen. Unbern Tags murbe ber Inhaftirte (ein Sandwertsmann von Emmenbingen) wieder auf freien Guß gefest. Die Sache ift gur Angeige gelangt.

Bom Schwarzwald. Gewaltige Schneemaficit i gingen letter Tage in Grafenhaufen (A. Bonnborf) nieder. Am Mittwoch maren bie Schneeschaufler nicht im Stanbe, ben Weg gegen Rothhaus, wo ber Schnee meterhoch gusammengeweht murbe, offen gu halten. Un berichiedenen Orten liegt It. "Schwarzw. 3tg." ber Schnee fo hoch, bag er in die Kronen ber Baume hineinreicht.

- Auf ber Schwarzwaldbahn wirb, wie verschiedene Blätter melden, mit dem Commerturs auch Nacht bien ft eingerichtet werden. Es wird Morgens ein früherer, Abends ein späterer Bug sowohl auf- wie ab-marts geben; ferner foll Bormittags ein Zwischenzug bis Immendingen eingelegt werben.

Billingen, 6. Marz. Sier hat fich ein Romitee gebilbet, bas es fich jur Aufgabe macht, im Stadtwalb ein Rurhotel ju erftellen. Gin prachtige Musficht gewährender Bauplat oberhalb bem Rirnachthal ift ausgewählt. Das ganze Hotel wird über 300,000 Mark

Furtwangen, 6. Marg. Bei ber Burgermeiftermahl murbe ber bisherige Rathschreiber, Berr Josef Solderle, einflimmig jum Burgermeifter gemahlt. Der bisherige Burgermeifter, Berr Engelbert Grieshaber, wurde in ber Gemeinberaths. und Burgerausschuffigung in Anbetracht der Berbienfte, welche fich berfelbe um die biefige Stadt erworben bat, einstimmig jum Chrenburger

Reuftadt, 6. Marg. Der Burgerausichus befcloß, es folle von ber Stadtgemeinde Reuftadt ein Eleftrigit atsmert gur Abgabe von Licht und Rraft vorläufig bis zu 150,000 Mart Rostenaufwand erftellt werben. Der Gemeinberath wird mit bem Bollgug be-

- In Gutach murbe ein 16jähriges Burschlein wegen mehrfachen Sittlichleitsverbrechens verhaftet und in bas Amtsgerichtsgefängniß Baldtirch eingeliefert.

Ronftang, 6. Marg. Gin befannter Bierbrauer unweit von Konftang murbe von einem entlaffenen Braus burichen megen Braufteuer-Defraudation benungiert. Die in Frage tommenbe Summe für Steuer und Strafe -8 werben hundertundzwanzigtausend Mark genannt würden ben Mann ruinieren. Der Brauer ift noch bagu

Rehl, 5. Marg. Sier hat fich ein Retrut vom Inf.-Reg. Nr. 170 erhängt. Der Unglückliche ist aus Stollhofen; das Motiv der That ist unbekannt. (R. W.) Wertheim, 6. Mary. Der hiefige Burgeraus. iouß genehmigte bas ftabtifche Budget, welches bie Umlage auf 50 Pfg. festsett. Das Steuerkapital beträgt 30,105,000 Mark, eine fehr erkleckliche Summe.

Aus dem Bezirk.

Emmendingen, 7. Marg. Als Rirchengemeinberathe ber hiefigen evangelischen Gemeinbe wurden heute burch bie Rirchengemeindeversammlung gewählt die Berren : Fabritant Reinhard Belbing, Raufmann August Begel und Butmacher Alfred Schmidt. Die beiden erfteren Berren gehörten ichon bisher bem Rirchengemeinderath an, mahrend Berr Schmidt an die Stelle des herrn Altburgermeifters Rarl Becherer trat, welcher wegen hohen Alters eine Wiebermahl ablehnte.

- Nach Ansicht des Wettergelehrten Falb durfte fich ber Marg recht "fritisch" anlaffen, ba er zwei fritische Tage erfter Ordnung, am 8. und am 22. Marg, ben 7. und 8. unter 11 Genoffen bringt. 3m 1 Drittel follen Schneefalle in ben Borbergrund treten, vährend die Temperatur mäßig bleibe. Auffallend warm werde bas zweite Drittel fein, mit unbedeutendem Regen und Schneefall. Das lette Drittel merbe fich durch bedeutende Niederschläge und Schneefalle aus-zeichnen. Fur ben 1. bis 4. Marz prophezeit er mildes Wetter mit vereinzelten Riederschlägen. Bom 5. bis 9. Marz sollen bie Niederschläge auffallend zunehmen. Musgebreitete Schneefalle treten ein. Am "fritischen" burfte Schneefall gleichzeitig mit Gewitter an bemfelben Orte mehrfach beobachtet werben.

Zum 9, März 1898.

Zehn Jahre sind im Flug der Zeit dahin gerauscht Seit Deutschlands erster Belbenkaiser von uns schied, Seit seinen letzten Worten wir in Schmerz gelauscht, Zum Midsefein nicht Zeit zu haben er uns rieth. "Mit Gott" schwebt ihm voran stets als Devise, In Gott ergeben still er von uns ging, Der echte Sohn der Königin Luise Dess' Herz an seines Volkes Wohle hing,

Das Buch der Weltgeschichte zeigt sein Bild als Ruhmesblatt Ju seiner Hand das Schwert, das siegbekannte; Doch findet auch die Friedenspalme ihre Statt, Die seinem Volte stets in Segen zugewandte. Mag man ihn siegreich, groß und heldenhaft erklären, Sein schlichtes Wesen grub sich in des Volkes Herz, Mag man ihn hundertsach in starren Vildern ehren, Er steht dort sester als "in Stein und Erz".

Du beutsches Bolk, vergiß best teuren Todten nie, Pflanz in der Jugend Gerzen sein Gedächtniß, Beug' vor der schlichten Herrschergröße Deine Knie' Und halte fest an seinem Bolks-Werm acht niß! Die deutschen Stämme rief er einig zu den Jahnen, In Noth und Tod gemeinsam sei ihr walten, Bergessen sei der Bruderzwist der Ahnen, Die deutsche Einheit sei uns stets erhalt en.

Vermischte Nachrichten.

- Als eine Schwindelbant im mahrften Sinne bes Wortes entpuppt sich die "Unionbank in Basel", beren "Direktoren" Wue st und Wirz dieser Tage vershaftek worden sind, und zwar "wegen unlauterer geschäftlicher Machenschaften". Die Verhaftung obiger "Herren" geschah hauptsächlich auf Betreiben der deutschen Instiz und

bürfte es beghalb gewiß intereffiren, in welcher Urt bie "Bant" gearbeitet hat: In letter Beit wurde Deutschland besonders das Elfaß und Subdeutschland, mit einer Anzahl pon Broschüren überschwenunt, die sich "Der Weg zum Reichthum" betitelten und von einer Bant, der sog. "Unionbank in Bafel", ausgingen. Diefe Broschüren die unbestellt und umfonst versandt wurden, sind namentlich der Borfe fernstehenden, unerfahrenen Leuten, fleinen Rentiers, Landwirthen u. s. w. zugegangen. Es wurde in biesen Broschüren zu einer angeblich neuen Art der Spekuslation nach dem sogenannten "Sicherheitsspiktem" aufsgesordert, das alle andern Spielspikeme bei Weitem übers treffe. (Selbstverständlich verliert bei diesem Sicherheitssystem das Bublitum sein Geld mit voller Sicherheit.) Die Bermittler waren um fo mehr auf die vom Bublitum geleisteten Ginschüffe augewiesen, als fie, um es leichter zu töbern, für ihre Benühungen auf jede Provision verzichteten. In der vorerwähnten Broschüre war angegeben, daß das Kapital der "Unionvant in Bascl" vorerst auf den Betrag von 12,650,000 Francs sestgesett sei. Gerichtliche Maßnahmen haben nun ergeben, daß dies der reine Schwin del war. Unter dem hochtrabenden Titel "Uniondant in Basel" verstellt gen hochtrabenden Titel "Uniondant in Basel" vers barg sich eine kleine Genossenschaft, die mit ungefähr 10,000 Francs — sage zehntausen Gründet und ausgestattet war. Es sind sieben Genossenschafter vorhanden, das ist die Mindestzahl, die das schweizerische Gesetz verlangt. Lind diese Schwindler-Gesellschaft vildete Grundstod ber gloriofen "Unionbant in Bafel", Die alle Welt beglücken und reid, machen wollte. In wie über-aus großen Dimensionen das Unternehmen die deutschen Kapitalisten auszubenten im Begriffe war, dafür ist bezeichnend, daß nach Informationen der "Frkf. Itg." besonders seit dem Beginn des Januar die Niederlassung in St. Ludwig i. E. geradezu maffenhaft die genannte Reklame-Broschure verbreitet hat. Die Versendung in der letten Zeit nach Deutschland wird mit etwa 250,000 Exemplaren berichtet; an Fünfpfennigmarken waren bei dem dortigen Postamt für Mt. 35,000 bestellt worden! Weiter wurde die Bearbeitung von Desterreich in die Wege geleitet; die Bersendung dorthin wurde für nicht weniger als 900,000 Exemplare vorbereitet. Die Zahl Terjenigen, die aus Deutschland auf den Leim gegangen sind, wird als eine ganz gewaltige geschildert. Die Dummen werden eben

Wiener Blatte mit folgender lannigen Planderei zu Leibe gegangen; "Guten Tag, lieber Freund, wie gehts?" "Ach) Du weißt nicht?" "Gar nichts!" "D, was ich durchgemacht habe! Mein jüngster Bub' bekommt Diphtherie und war chon aufgegeben, als mir unser Hausarzt noch einen Beruch mit Heilserum anrieth. Natürlich sofort! Und solltes Du es glauben — das Kind wurde gerettet! Ich — könnte den Behring tüssen!" "Was Du nicht sagst! A propos—ich höre übrigens, Du schließest Dich auch dieser Agitation gegen die Vivisektion an, obwohl Du eigentlich als Waler nicht gerade berusen erscheinst, in diese Sache dreinzureden." Das ift meine beilige Empfindung, daß es noth wendig ist, gegen den maskierten Lustmord aufzutreten, au dem sich ohnehin nur Köpfe dritter Qualität betheiligen!" "Röpfe dritter Qualität? Mein Lieber, lass uns Truffeln suchen gehen! Denn was sind wir Zwei dann, wenn Harven, der Entdecker des Blutkreislaufes, wenn Claude Bernard, der Later der neueren Physiologie, wenn Bafteur, wenn Ludwig, der Entdecker des Mechanismus der Nierensekretion — eine wichtige Sache —, wenn Du Bois-Reymond, wenn Charles Darwin, dieses große gute Herz, das einen flammenden Protest gegen die Antivivisettionsbestrebungen in England erhoben hatte, Köpfe dritter Qualität find? Gehen wir schlasen, lieber Freund, wir Ochsen, die wir dann höchstens werth sind, für ein pythagoräisches Dankopser zu dienen!" "Alles eins: Diese Grausamkeiten entschuldigt nichts, gar "Eigentlich haft Du recht! Denn neulich war ich augegen, da haben fie einem Pferd, einem schönen Thiere, ein Loch in den Sals geschnitten . . . " "Unerhört!" "Ja — und haben einen Schlauch hineingesteckt und dem armen und haben einen Schlauch hineingesteckt und dem armen Bieh wenigstens zwei Liter Blut abgezapft "Inn also — habe ich recht "Ja — und dann haben sie dem Blut den slüssigen Theil entnommen, und jetzt kam ein Kaninchen an die Neihe: dem haben sie von dem Blute wieder unter die Haut eingesprift — "Hör" auf, — so etwas bringt mich in Wuth! So eine eckelhafte Schinderei! "Ja — und weißt Du, was sie endlich darans gemacht 1?" . . . " "Nun . . . ?" "Diphtherie-Heilserum, mit dem

- Den Gegnern ber Wivisettion wird in einem

Dein Rind gerettet wurde . . . Adien, lieber Freund . . . - Raifer Bilhelm 1. machte nur in Ausnahmefällen vikige Bemerkungen, aber er vernahm gerne eine gute Anek dote und lachte herzlich darüber, so beispielsweise als er in Kiel bei dem großen Festmahl gelegentlich der Grundstein-legung des Nord-Oitsee-Kanals den ihm nahesitzenden Prinzen Seinrich fragte, wie es denn eigentlich mit der Ehrlichteit der Matrosen stände, und der Prinz ihm darauf erwiderte: "Als ich einst mit meinem Schiffe in einem fremden Hafen lag, machte mir ein englischer Kapitän seine Aufwartung; ehe er meine Kajütte betrat, entnahm er den Primtabak seinem Munde und legte ihn in der Nähe des Eingangs nieder; als er die Kajütte wieder verließ, sand er den Tabak an derfelben Stelle und schob ihn auch sogleich er den Tabak an derfelden Stelle und schob ihn auch sogleich wieder in den Mund Zu einem Matrose, der dicht dabei stand, meinte er: "Ihr seid ja verdammt ehrliche Kerls, bei mir hätte ich den Tabak nicht mehr vorgesunden, Ihr primt wohl nicht?" Und der Matrose antwortete gleich darauf phlegmatisch: "Geprimt hew ick em wol, Herr Kaptain, aberst as ick Sei kommen hörte, hebbe ick em glick wedder henlegt!" Der englische Kapitän soll den Primtabak nicht eine Minute länger im Munde behalten haben. — Der Kaiser lachte herzlich über diesen Scherz und erzählte ihn wehrsach in Verlin

mehrfach in Berlin.
— Antwerpen ift für deutsche Auswanderer ein gefährlicher Ort. In den letten Tagen machten nicht weniger als vier Geprellte bei der Polizei Anzeige. Dem einen waren 1140, dem zweiten 400, dem dritten 350 und dem vierten 70 M. von Landsleuten beim Kartenspiel abgeschwindelt worden. Gewöhnlich bieten sich die Bauernfänger den auf die Abfahrt ber Dampfer Wartenden in "uneigennüßigster Beise" als Führer durch die Stadt an, wobei dann bestimmte Wirths-häuser besucht werden, in denen Vorbereitungen zu einem erfolgreichen Spielchen getroffen find.

- Un ber Riviera ift ein abscheuliches Gifenbahnverbrechen begangen worden. Eine Engländerin wurde in dem Schnellzug von Bentimiglia nach Genua be-ranbt und zum Wagen hinansgeworfen. Von den Thätern keine Spur. Das führt wieder darunf, die Bugpolizei durch ausgehiehliehliche Anwendung der "Antche Bugpolizei durch ausschließliche Anwendung der "durchsgehenden" Wagen, welche das Vatronilliren der Schaffner durch den ganzen Zug hindurch ermöglicht, zu erleichtern. So lange das Zellengefängnißsystem dei den Eisendahnen bestehen bleibt, werden derartige Verdrechen nie aufhören. — Mit dem elektrischen Licht hat die englische Sochsecsischeret überraschende Resultate erzielt. Sin Glübslicht von 5 Kerzen Stärke, etwa 7,5 Mtr. tief versent, ist im Stande, einen Umtreis im Wasser von etwa 60 Mtr. Durchmesser zu erhellen. Die Fische werden in ungeheuren Massen angelock, so daß die Fänge reiche Ergebnisse liefern. Nan besürchtet jedoch durch diese Art des Fischens eine verderbliche Beeinsussung des Fischreichthums, insbesondere an ben Ruften, so daß man ihre Unwendung unr auf hoher See zu geftatten beabsichtigt

Baris, 7. März. Die Entgleisung des Eiszuges Lyon-Genf (uicht wie irrthümlich gemeldet Lyon-Wien) er-eignete sich um 1 Uhr 30 Min. Dem Eilzuge Marseille-Paris versperrten die Maschine und zwei Wagen des ent gleisten Zuges das Geleise. Drei Beamte der Gesellschaft und steben Reisende wurden verwundet. Sämmtliche Verletze sind Franzosen mit Ausnahme eines Reisenden aus Wien. Ein Hilfszug führte die Reisenden nach Lyon. Die Entgleifung wird einem Schienenbruche zugeschrieben, der wie gerudtweise verlautet, auf ein Berbrechen gurudgu-

— Eine 199 jährige Greis in als Diebin. Bor dem Schöffengericht zu Alt-Landsberg hatte sich die Arbeiter-Wittwe Friederike Fangerow wegen Diebstahls zu verantworten. Sie war befchuldigt, in ber benachbarten Bruch mühle vier kleine Baumstämme gestohlen zu haben. Durch die Beweisaufnahme wurde ihre Schuld im vollen Umfange erwiesen. Das Urtheil lautete auf drei Tage Essängniß. Der Borsigende gab dem alten Mütterchen den Kath, die Gnade des Raifers anzurufen. Der Gerichtshof wird bas

— In Lübe d' wurden von der Polizei zwei jugendliche Ausreißer, Söhne eines Tabakfabrikanten in Fleusburg, angehalten. Sie hatten ihrem Vater 600 Mark entwendet, sich fünf Revolver, mehrere Dolche und andere Ausruftungs gegenstände gekauft und wollten damit in die Ferne. Von bem Gelbe wurden noch 430 Mt. bei ihnen gefunden.
— Einer angenehmen Obrigteit scheint sich das

Städtchen Sant' Angelo in der Lombardei zu erfreuen. Dort wurden der Burgermeister, der städtische "Affessor" der Stadtsetretär und ein Abwotat als Mörder verhaftet. — Der Besiger der Billa Zirio in San Remo, ein Franzose, hat sich geweigert, ein Terrain für ein Denkmal Kaiser Friedrichs herzugeben. Der dortige Gemeinderath hat nun beschoffen, selbst für die Errichtung eines Denkmals auf ferzugeben.

- Große Rubel Wölfe überfielen an der ruffifch rumänischen Grenze am Bruth einen aus drei Soldaten bestehenden Wachtposten. Die Soldaten schossen fünf Wölse nieder, wurden aber schwer bedrängt; einer der verzweiselt kämpfenden Männer war schon zu Boden gerissen und hatte eine schwere Biswunde erlitten. Da kamen ruffische Rosacken

zu Hülfe und verlrieben die Unthiere, von denen 11 auf dem Kampfplat geblieben waren.
— In diesem Jahre müssen viele Brauereien von weither Eis beziehen, da es im Inland nicht genug Gis gegeben hat. In Berlin ift fürzlich das erste norwegische Eis eingetroffen; auch die Erfurter Brauercien beziehen

foldes aus Norwegen und Schweden. In Hamburg wird norwegisches Eis zu 10 und 14 Mark angeboten, doch ist man bort im Kause noch völlig zurückhaltend. Stettin das gezen bezieht bereits Eis aus Norwegen. Wien erhält solches aus Böhmen.

- Ein polnischer Arbeiter zu Peterswalde stand im Berdacht, Getreide entwendet zu haben. Die Haus-suchung ergab nichts, zuleht fiel dem Beamten aber der in der Stube errichtete, mit Krugifix und Beiligenbildern gechmückte Altar auf. Als er die Altardecke in die Höhe hob, standen zwei Sacke mit gestohlenem Getreide da.

- Als in der italienischen Gemeinde Bibonati von der Gemeindeverwaltung Brot an die Armen vertheilt wurde, brach der Fußboden des Saales ein, in dem die Vertheilung stattfand. Zwei Frauen wurden getödtet und etwa 30 Per-

sonen schwer verlett.
— Sennora Cousino ist die reichste Frau der Welt. Sie besitzt den größten Theil der Kupferbergwerke in Chile und Peru. Sie soll 410 Mill. Mark Vermögen haben und jährlich ein Einkommen von 38800000 Mark. Die Dame ift 55 Jahre alt, von großer Statur, dunkel und immer

— Ein Bergrutsch hat sich in dem böhmischen Grenz-orte Ferthal ereignet. Eine große Waldsläche ist von den darunterliegenden Felsen abgerutscht und in ein Flußthal

— In der französischen Stadt Forcal quier hat man das Geschäftsbuch eines Kaufmanns und Tuchhändlers Namens Terath aus den Jahren 1330—1332 aufgefunden — Pring Oskar, der zweite Sohn des Königs von Schweden, der eine Hofdame heirathete und auf den Thron verzichtete, halt jest driftliche Vorträge in Kopenhagen. Er foricht einfach und voll Neberzeugung.

— An Büchern wurden 1897 aus Deutschland für 42 Mill. Mart mehr ausgeführt als importiert. London werden bei dem starten Rebel, der bor eigenthümlich ift, die Belme der Konstabler mit elektrischen Lampen versehen.

— Alle Fahnenfabriken arbeiten jest mit Macht. In Sachsen wird demnächst der 70. Geburtstag des Königs Albert, in Holland der Regierungsantritt der jungen Königin, in Oesterreich das 50jährige Regierungsjubilänm des Kaisers

Franz Josef geseiert.

— Be i Memel überraschte ein plöglich aufgekommener Sturm die Lachssischer-Flotille auf See. 4 Kutter wurden an den Strand geworsen, andere sind schwer beschädigt. 10 Schiffer find ertrunten, 6 werden noch vermißt. In der Saturngrube in Sosnowice, Oberschlefien, ist die Schachtzimmerung in Brand gerathen. Bis gestern Nachmittag wurden 20 Bergleute todt zu Tage gefördert.
— Brasilien hat nach den Ergebnissen der letzen

Bolkszählung beinahe 141/2 Millionen Einwohner. - In Erfurt ist die sogenannte "Domschänke", ein großes Gebäude, in dem sich mehrere Fabriken befanden, vollitändig niedergebrannt.

— Im Franken walde hat ein Schneesturm arge Verheerungen angerichtet. Die schnelle Schneeschmelze hat Hochwaffer in ber Saale verursacht. - Im Oberharz, wie in der Gifel und auf dem Hundruck liegt meterhoch Schnee. In letterem Gebirge wurde ein Ackerer erfroren gefunden.
— Acht Arbeiter, sämmtlich Familienväter, ertranken

bei Becfin in Ungarn, als fie mit einem Rahn über die

— Die Anfiedlungstom miffion taufte neuerdings zwei Guter an, bie zusammen 1540 Bett. groß find. - Ein weißes Reh mit rothen Angen ift im oberen Rheinthal geschoffen worden. Gemeinnütiges.

Dochte bei Rundbrenner werden nie völlig auf gebraucht, ba ber lette Reft nicht mehr in's Petroleumbaffir reicht und beghalb tein Brennol mehr auffaugt. Will man sie bis zum letten Ende ausnuten, zieht man burch bas Ende des Dochtes einfach eine Auzahl dicker Fäden von Castorwolle, welche das Petroleum zu dem Dochte leiten.

Am Klavier.

Wohlthätig ist der Etüde Macht,

Benn fie die Schül'rin fpielt bedacht, Und kommt sie je zur Meisterschaft, So dankt sie's dieser Himmelskraf Dody furchtbar wird die Himmelstraft, Wenn sie der Tonart sich entrafft, Einherrast auf der eig'nen Spur, Die freie Tochter der Klaviatur Webe, wenn sie losgelassen, Dreschend wild in Unverstand, Durch die schwarz und weißen Gaffen Wälzt der Schül'rin dürre Hand! Ihre magern Finger fassen Nie, was vorgezeichnet stand Dem Klavier entquellen Tone Mit Gestöhne, Denn gebraucht wird ohne Wahl Das Pedal. Sört ihr's zählen nebenbei Eing, zwei, drei! Roth wie Blut Ist die am Flügel — Das ist der Begeistrung Gluth! Ohne Bügel, Ungstgehetzt, als gäb' es Keile, Durch der Noten lange Zeile Patt sie fort mit Windeseile! Kochend, wie aus Ofens Nachen, Glüht die Madie; Pedale frachen, Und dazwischen fallen Roten Dutendweise auf den Boden. Triller schwirren, Saiten klirren, Forte, Piano, Mezzoforte Alles kommt am falschen Orte. Durch der Läufe lange Rette Um die Wette Flieh'n die ungelenken Sände, Durch Triolen und Mordente Duälen sie sich ohne Ende. Mühfam wird der Takt gesucht Und als wollt' sie, nimmer mude, Mit sich fort der Erde Wucht Reißen in gewolt'ger Flucht, Spielt sie fort, weil die Etnde Riesengroß. Boffmung los Denn das Weib kennt keine Schonung, Stürzt der Nachbar aus der Wohnung; Müßig und voll Groll und Weh, Sucht er Zuflucht im Cafee.

Beitere Ecfe.

- Ein Phlegmatiter. Tante (auf Besuch): "Gestern mußte ich über die Gardinenpredigt, die Du Deinen Manne gehalten, herzlich lachen. Du haft aber so schnell gesprochen daß ich kaum im Stande war, zu folgen!" — Jinge Frau: "Ja, ich muß so schnell sprechen, wenn ich Alles heraus-

bringen will, weil er mir soust früher einschläft!"

— Moderne Musik. "Simmelbonnerweiter, Fran Das halte ich nicht länger aus mit Deiner Tochter da und ihrer modernen Musik im Nebenzimmer!" — "Aber, lieber Freund, Du irrst, das ist ja Pauline, die die Tasten reinigt!" - Die verliebte Röchin. Dienstmädchen (zu ihrer Kollegin): "Geheimraths Jette von oben hat wieder das

Rüchenfenster offen: die ganze Straße riecht nach Schweines braten." — Kollegin (neidisch): "So ein kokettes Ding!"
— Ritter Blanbart. Chef (zu seinem Lehrling): "Karl, geh mal aus Telephon und stelle eine Verbindung her mit meiner Fran — Nummer 31." — Lehrling (für sich): "Mein Jott, hat der schon eine Menge Franen jehabt!"

Neueste Nachrichten.

W Genua, 7. Darg. Beute Nachmittag trafen etwa 100 beutsche Stubenten auf einer Studienreise bier ein. Die Studirenden der hiefigen Universitat bereiteten benfelben einen berglichen Empfang; fie wer ben ihnen einen Chrentrunt reichen und andere festliche Beranftalt. ungen treffen.

W Bafhington, 7. Marg. Spanien hat bie Forberung der Abberusung Lees zurudgezogen. Man glaubt, daß ber Zwischenfall thatsachlich beendet ift. Begenwartig heißt es, die Forderung habe lediglich bie Form einer Unregung gehabt, welche Spanien fofort fallen ließ, als es mahrnahm, baß fie teine gute Aufnahme finden murbe.

Drahtnach richten bes " Hochberger Boten W Wien, 8. Marg. Das Befinden ber Kronpringeffin-Wittme Stephanie ift recht gufriedenstellend. Der lotale Befund ift unverändert.

W Wien, 8. Marg. Die Minifterlifte ift vom Raifer genehmigt worden. Beute wird die Befanntgabe bes neuen Rabinets burch bie "Biener Beitung" erfolgen. - Der Minister für Galigien ift nicht Professor Milewsti, fondern ber Digeobmann bes Bolentlubs, Ritter von Fendrzejowicz.

W Brag, 8. Marg. Geftern Abend fanden neuerbings auf bem Graben große Unfammlungen ftatt. Große Menichenmengen folgten mehreren Gruppen beuticher

Sludenten, unter benen einzelne im Couleur riefen : "Heil Nazbar!" Sunbert Bachleute zu Fuß und 30 berittene gerftreuten die Dienge. Gine Angahl Berfonen wurden wegen Wiberftandes fiftirt. Um 9 Uhr Abends

herridite vollkommene Rube. W Rom, 8. Marg. Depeschen aus Messina und Foggia melben, daß infolge eines Sturmes in der letten

Nacht 2 Kischersahrzeuge verschlagen sind. W Althen, 8. Marz. Das Gesetz, betreffend die Finangtontrolle und das Abkommen mit ben Staatsgläubigern, murde endgiltig von ber Kammer genehmigt und wird unverzüglich vom König vollzogen werden.

W Bourges, 8. Marz. Durch eine Explosion in ber Feuerwerferschule wurde 1 Mann getobtet, 3 fcmer

Litterarisches.

Melitta ist die Seldin eines neuen Romans, der Deutschland noch wenig bekannten dänischen Schriftstellerin Johanna Schjörring, mit der uns Band 27 von "Kürschners Bücherschah" bekannt macht. Und daß wirs gleich zum Borhinein sagen, wir danken ihm das, denn Fran Schiörring ist ein fraftiges Talent, das so sehr auch jeder bei ihm, was die Unterhaltung anbelangt, auf seine Kosten kommt, doch noch mehr und tieferes bietet an folgerichtiger Entwickelung der Charaftere und werthvollem Niederschlag einer gereiften Lebensauschauung. So zeigt sich mit jedem neuen Bande "Kürschners Bücherschah" auf der Höhe seiner Aufgabe und entwickelt sich immer reichhaltiger und vielseitiger, was doppelt anzuerkennen ist angesichts des eminent billigen Preises von 20 Pfennig pro Band.

Handel und Berkehr.

Freiburg, 5. Marg. Auf bem heutigen Schweinemartt waren jum Bertaufe aufgeftelt: 42 Läufer und 505 Fertel, wovon 29 Läufer à 30-40 Mart per Stud und 450 Fertel à 11-12 Mart per Stud verfauft wurden. Die Preise find gegen Enbe bes Diarties etwas jurudgegangen.

Muthmaßliches Wetter.

Ueber der Schweiz und Oberitalien liegt nunmehr eine ziemlich tiefe Depreffion, welche bei uns nordweftliche Winde mit ziemlich lebhaftem Schneefall hervorruft. Für Mittwoch und Donnerstag fteht fortgefest unfreundliches und ju meiteren Schneefallen geneigtes Wetter in Ausficht.

Berantwortlich: A. Enbers. Druck und Verlag ber Druck- u. Verlagsgefellschaft vormals Dolter in Emmen bingen.

Beutiger Rummer beiliegender Profpett über die foeben ihr Erscheinen beginnende

neue, umgearbeitete Auflage

Andree's Handatlas, bes fconften, zuverläffigften, vollständigften, neueften und dabei mohlfeilften aller Atlanten, empfehlen wir forgfältiger Beachtung aller Lefer. Die erften beiden Lieferungen werden von der Buchhandlung der Druckund Berlagegefellschaft in Emmendingen gerne gur Unsicht vorgelegt.

—6 Meter Frühjahrs- u. Sommer- — 6 Weter Waschstoff 3. Rleib f. M. 1.68 Pfg.

für M. 1.80 Pf. $\begin{bmatrix} 6 \\ 5 \end{bmatrix}$ Muster

6 ,, Commer: Nouveaute ,, ,, 2.10 ,, " Loben, vzgl. Qual., bop. br. ,, ,, 2.70 Modernste Kleider- u. Blousenstoffe

auf Berlangen bersenden in einzelnen Metern franko ins Haus.
oettinger & Co., Frankfurt a.M. Versandthaus. Modebilder gratis. Separat-Abtheilung (Stoff jum ganzen Anzug M. 3.75 für herrenstoffe: (Cheviot 5.85

Morgen Dienstag Abend Münchner Bier Zacherl-Bräu 📆 im Löwen.

Einen fprungfähigen Buchteber

jucht zu taufen

Gottlieb Leimer, Dufbach.

Miethverträge find vorräthig und zu haben bei ber

Druck- & Verlagsgesellschaft vorm. Dölter. Nur noch einige

erhaltlich in ber Geichafteft. b. Bl. Biehung übermorgen.

für die Volksschule sind in dauerhaften, tadellosen Ledereinbänden zu den billigsten Preisen vorräthig in der

Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

eignet fei, die Empfindlichteit ber Sindu zu verlegen. Die Sterbefälle an ber Best haufen fich.

Deutscher Reichstag.

Das Saus beginnt bie erfte Berathung bes Gefehent wurfs betreffend einige Nenderungen von Beftimms ungen über bas Postwesen. Staatssetretar v. Bob ungen über das Kostwesen. Staatssetretar v. Pods bielsti begründet die Vorlage und führt aus, die neue Vorlage enthalte eine Reihe wichtiger Erleichterungen, aber alles auf einmal lasse sich nicht machen. Man müsse schried vorgehen, um das Budget nicht zu gesährden, wenn auch später auf Vermehrung der Einnahmen gerechnet werden dürfe. Der Reichstanzler beabsichtigt, sobald dieser Entwurf Geseh geworden ist, das Portosür Anweisungen dis zu 5 M. auf 10 Pf. herabzuschen ist eine Nothwendigkeit. Ich verdenke es den Privatposten nicht, wenn sie den Eingriff in ihre Rechte als eine Ungeheuerlichteit darstellen; aber der Erundgedanke, den gesunder. Die Brivatposten sind eben ein Pfahl im Fleische der Bostverwaltung. Es darf nicht so weiter gehen. In allen anderen Staaten sind die Brivatposten verboten. Durch die Brivatposten werden doch auch die großen Städte vor den kleinen bevorzugt. Die Reichs genen. In auen anderen Staaten sind die Privatposten verboten. Durch die Privatposten werden doch auch die großen Städte vor den kleinen bevorzugt. Die Reichspost post sorgt ganz anders für ihre Beamten als die Privatposten. Die Ausdehnung des Postverkehrs vernichtet keineswegs die Eristenz Tausender. Thatsächlich handelt es sich um etwa 2000 Personen. Was die Rechtsfrage und die Entschäbigungsansprüche der Brivatposten aulangt, so ist das Recht der letzteren kein ius quassitum, kein wohlers wordenes. In Präcedenzsällen, wie dei der Einführung der staatlichen Unsallversicherung, hat auch keine Entschäbigung stattgefunden. Brauchdare Leute würden wir vielleicht von den Privatposten übernehmen. Den Privataustalten bleiben ja die offenen Briese und die Karten. Der Staatssekretär schließt mit dem Wunsche, daß die Vorlage noch in dieser Session Geses werde; sonst würden die Tarisresormen wieder auf ein Jahr hinaus verschoden werden mitsen. (Veisall.) Abg. Dr. Haus verschoden werden mitsen. (Veisall.) Abg. Dr. Halt eine Berpslichtung zur Entschädigung der Privatposten nicht sür gegeben und spricht die Bitte aus, die brauchbaren Angestellten der Privatpost in die Reichspost zu übernehmen. Ubg. Kintelen (Ikr.) bemerkt, er sei mit der Ausdehnung des Bostregals nicht einverstanden. Die Konkurrenz seisehrung bes Bostregals nicht einverstanden. Die Konkurrenz seisehr gefund. Redner schlägt die Verweisung der Vorlage an die gesund. Redner schlägt die Verweisung der Vorlage an die Postdampserkonnnission vor. Staatssekretär v. Poh die lök i wiederholt, daß der Reichskanzler bereit sei, nach Inkrastetreten der Vorlage die Vostanweisungsgebühren heradzusehen. Abg. Fisch der (fr. Vp.) tritt für die Privatposten ein. Art. 2 der Vorlage sei für seine Vartei unannehmbar. Abg. Kintelen (Ctr.): Seine Partei nähme die Vorlage an. Die Frage einer Entschäufigung ans Villigkeit könne ossen bleiben. Abg. Wurm (Soz.): Die sozialdemokratische Partei sei mit der Ausdehnung des Postregals grundsählich einsperstanden. Staakseksten v. Rad bielski erklärt auf verstanben. Staatsfefretar v. Bobbielsti erflart auf eine Bemerkung des Vorredners, er halte es für seine vor-nehmste Pflicht, besonders das Briefgeheimniß zu überwachen. Abg. Dr. Lieber (Itr.): Der Staatssekretär werde niemals einen Reichstag finden, der die Ausdehnung des Regals ohne Entschädigung augeben werde. Die Augestellten der Brivatposten müßten ausreichend entschädigt werden. Abg. Dr. Barth (freis. Ver.) lehnt Art. 2 ab. Die Gesellschaften und ihre Angestellten bedürften der Entschädigung. Abg. Bimmermann (Antis.): Die Vorlage, so wie sie vorliege, sei unannehmbar. Abg. Dr. v. Bucht a (kons.): Die Rechte der Privatposten seien wohlerworben. Nach seiner Meinung ei ihre Entschäbigung nothwendig. Morgen 2 Uhr Weiter-

Aus Baden.

Rarlerube, 7. Marg. 3m Refibengichloß finden amar ohne Zweifel im Bufammenhang mit bem, menn auch in ber Sauptfache burchaus befriedigenben, boch gur Schonung mahnenben Befinden bes Großherzogs, teine großen, lange andauernden Sefte ftatt, aber man tann fagen fast täglich Ginlabungen ober miffenschaftiche wie künstlerische Veranstaltungen. Auch heute wieber ein Hoftonzert angefagt, in bem u. a. die betannte hiefige Ronzertfangerin Frau Bod. Lechner mitwirtt. Schon Samftag hielt einer ber acht ju miffenschaftlichen Bortragen berufenen Freiburger Belehrten, Brofeffor Dr. Fabrigius, einen geschichtlichen Bortrag por ben fürftlichen Berrichaften und geladenen Baften.

Rarleruhe, 5. Marg. Bei ber Berufungeverhand: lung in ber Privattlage bes Borftanbe bes Rarleruber Lebensbeburfnigvereins gegen ben früheren Wirth Abler tonnte ber lettere feine Behauptungen gegen bie Geschäftsgebahrung bes Bereins in teinem irgend mefentlichen Buntte nachweisen. Durchweg sprachen die Sachverständigen zugunsten des Vorstands, und vieles war offenbar ganz kunstlich aufgebauscht. Dabei ist noch zu beobachten, daß die sachverständigen Kausseute im großen und ganzen dem Verein nicht sehr sympathisch gegenüberfteben und baß beshalb ein gunftiges Gutachten erhöhten Werth beanfpruchen tann. Der Brivatbellagte Abler erhielt eine Gelbstrafe von 200 Mart, im Falle ber Unbeibringlichteit einen Monat Gefangniß. Das Schöffengericht hatte nur auf 20 Mart Gelbstrafe ertannt.

Rarglich nachts fpielte fich bor und in bem Stations. gebaube in Bugelheim eine aufregende Szene ab. Mus bem um 8 Uhr bort ankommenben Bug wurde von bem Bugspersonal ein angetruntener Mann aus bem Buge geichafft, ber forie unb tobte und auf Schaffner unb Bugmeifter einschlug. Als ber Billetausgeber ben Ramen fefifiellen und ben Mann in bas Gebaube mitnehmen wollte, folug und trat er nach bem Beamten und big ihm in ben Finger. Als ein Arbeiter ju Silfe eilte, jog er ichlieglich noch bas Meffer und brobte Jeben niebergufteden. Der Polizeibiener und einige handfefte Manner murben gu bilfe gerufen, benen es gelang, ben Buthenben gubanbigen und, ba er nicht geben wollte, auf einem Bagen in ben Ortsarreft zu verbringen. Unbern Tags murbe ber Inhaftirte (ein Bandwerksmann von Emmenbingen) wieber auf freien Guß gefett. Die Sache ift jur Anzeige gelangt.

Nom Schwarzwald. Gewaltige Schneemaficit gingen letter Tage in Grafenhaufen (A. Bonnborf) nieder. Am Mittwoch maren bie Schneeschaufler nicht im Stanbe, ben Weg gegen Rothhaus, wo ber Schnee meterhoch gufammengeweht murbe, offen gu halten. Un berichiedenen Orten liegt It. "Schwarzw. Big." ber Schnee fo hoch, daß er in die Kronen ber Baume hineinreicht.

- Auf ber Schwarzwaldbahn wirb, wie verdiebene Blatter melben, mit bem Commerturs auch Nacht bien ft eingerichtet werben. Es wird Morgens ein früherer, Abends ein späterer Bug sowohl auf- wie ab-warts geben; ferner foll Bormittags ein Zwischenzug bis Immendingen eingelegt werden.

Billingen, 6. Marg. Sier hat fich ein Romitee gebilbet, bas es fich jur Aufgabe macht, im Stadtwalb ein Rurhotel ju erftellen. Gin prachtige Musficht gewährender Bauplat oberhalb bem Rirnachthal ift ausgemählt. Das gange Sotel wird über 800,000 Mark

Furtwangen, 6. Marz. Bei ber Bürgermeister-wahl wurde ber bisherige Rathschreiber, herr Josef Solberle, einflimmig jum Burgermeifter gemablt. Der bisherige Burgermeifter, Berr Engelbert Brieshaber, wurde in der Gemeinderaths. und Burgerausschuffigung in Unbetracht ber Berdienfte, welche fich berfelbe um bie hiefige Stadt erworben bat, einstimmig jum Ehrenburger

Reuftadt, 6. Marg. Der Burgerausichuß befchloß, es folle von der Stadtgemeinde Reuftadt ein Eleftrigit atsmert gur Abgabe von Sicht und Rraft vorläufig bis zu 150,000 Mark Rostenauswand erstellt werben. Der Gemeinberath wird mit bem Bollgug beauftragt.

- In Gutach murde ein 16jähriges Burschlein wegen mehrfachen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet und in bas Amtsgerichtsgefängniß Balbtirch eingeliefert.

Ronftaug, 6. Marg. Gin befannter Bierbrauer unweit bon Ronftang murbe bon einem entlaffenen Braus buriden megen Braufteuer-Defraudation benungiert. Die in Frage tommende Summe für Steuer und Strafe es werben hundertundzwanzigtaufend Mark genannt wurden ben Mann ruinieren. Der Brauer ift noch bagu

Rehl, 5. März. Sier hat fich ein Retrut vom Inf. Reg. Nr. 170 erhängt. Der Unglückliche ift aus Stollhofen ; bas Motiv ber That ift unbekannt. (R. W.) Wertheim, 6. Marg. Der hiefige Burgeraus.

iouß genehmigte bas ftabtifche Bubget, welches die Umlage auf 50 Pfg. festsett. Das Steuerkapital beträgt 30,105,000 Mark, eine fehr erkleckliche Summe.

Aus dem Bezirk.

Emmendingen, 7. Marg. Als Rirchenges meinberathe ber hiefigen evangelischen Gemeinbe wurden heute burch die Rirchengemeindeversammlung gemählt die Berren: Fabritant Reinhard Belbing, Raufmann August Begel und hutmacher Alfred Schmidt. Die beiben erfteren Berren gehörten ichon bisher bem Rirchengemeinderath an, mahrend Berr Schmidt an die Stelle des Herrn Altburgermeifters Karl Becherer trat, welcher wegen hohen Alters eine Wiebermahl ablehnte.

- Nach Anficht des Wettergelehrten Falb durfte fich ber Marg recht "fritisch" anlassen, ba er zwei fritische Tage erfter Ordnung, am 8. und am 22. Marg ben 7. und 8. unter 11 Genoffen bringt. Im 1 Drittel follen Schneefalle in den Borbergrund treten, während bie Temperatur mäßig bleibe. Auffallend warm werde bas zweite Drittel fein, mit unbedeutendem Regen und Schneefall. Das lette Drittel werde fich durch bedeutende Niederschläge und Schneefalle aus-Wetter mit vereinzelten Niederschlägen. Bom 5. bis 9. Marz sollen die Niederschläge auffallend zunehmen. Musgebreitete Schneefalle treten ein. Am "fritischen" burfte Schneefall gleichzeitig mit Gewitter an bemfelben Orte mehrfach beobachtet werden.

Zum 9, März 1898.

Zehn Jahre sind im Flug der Zeit dahin gerauscht Seit Deutschlands erster Beldenkaiser von uns schied, Seit seinen letzen Worten wir in Schmerz gelauscht, Zum Mübesein nicht Zeit zu haben er uns rieth. "Mit Gott" schwebt ihm voran stets als Devise, In Gott ergeben still er von uns ging, Der echte Sohn der Königin Luise Dess' Herz an seines Voltes Wohle hing,

Das Buch der Weltgeschichte zeigt sein Bild als Ruhmesblatt In seiner Hand das Schwert, das stegbekannte; Doch sindet auch die Friedenspalme ihre Statt, Die seinem Volke stets in Segen zugewandte. Mag man ihn siegreich, groß und heldenhaft erklären, Sein schlichtes Wesen grub sich in des Volkes Herz, Mag man ihn hundertsach in starren Vildern ehren, Er steht dort sester als "in Stein und Erz".

Du beutsches Bolt, vergiß des teuren Todten nie, Pflanz in der Jugend Herzen sein Gedächtniß, Beng' vor der schlichten Berrschergröße Deine Knie' Und halte sest an seinem Volks-Ver mächt niß! Die deutschen Stämme rief er einig zu den Jahnen, In Noth und Tod gemeinsam sei ihr walten, Bergesseil sei ber Bruderzwist der Ahnen. Die deutsche Einheit sei uns stets erhalt en.

Bermischte Rachrichten.

- Mls eine Schwindelbant im mahrsten Sinns bes Mortes entpuppt sich die "Unionbant in Bafel", beren "Direttoren" Buest und Wirz dieser Tage verhaftet worden find, und zwar "wegen unlauterer geschäft-licher Machenschaften". Die Verhaftung obiger "Herren" geschah hauptsächlich auf Betreiben der deutschen Instiz und

dürste es deßhalb gewiß interessiren, in welcher Art die "Bank" gearbeitet hat: In letzter Zeit wurde Deutschland, besonders das Elsaß und Süddeutschland, mit einer Auzahl von Broschüren überschwennnt, die sich "Der Weg zu m. Reicht um" betielten und von einer Bank, der sog. "Unionbank in Bafel", ausgingen. Diefe Brofchüren die unbestellt und umsonst versandt wurden, sind namentlich ber Borfe fernftehenden, unerfahrenen Leuten, fleinen Rentiers, Landwirthen u. f. w. zugegangen. Es wurde ir diesen Broschliren zu einer angeblich neuen Art der Speku lation nach bem sogenannten "Sicherheitssnstem" auf-geforbert, das alle andern Spielsnsteme bei Weitem übertreffe. (Selbstverständlich verliert bei diesem Sicherheitssystem das Bublitum sein Geld mit voller Sicher heit.) Die Bermittler waren um so mehr auf die vom Bublifum geleisteten Einschüffe angewiesen, als sie, um es leichter zu töbern, für ihre Benuihungen auf jede Brovision verzichteten. In der vorerwähnten Broschüre war angegeben, daß das Kapital der "Unionvank in Basel" vorerst auf den Betrag von 12,650,000 Francs festgesetzt sei. Gerichtliche Maßnahmen haben nun ergeben, daß dies der reine Schwindel war. Unter bem hochtrabenden Titel "Unionbant in Bafel" ver-barg fich eine kleine Genoffenschaft, die mit ungefähr 10,000 Francs — sage zehntausen ber Francs — Kapital be-gründet und ausgestattet war. Es sind sieben Genossen-schafter vorhanden, das ist die Mindestzahl, die das schweiszerische Gesetz verlangt. Lind diese Schwindler-Gesellschaft bildete Grundstock der gloriosen "Unionbank in Basel", die alle Welt beglücken und reich; machen wollte. In wie übergans großen Dimenssonen das Unternehmen die den tschen Rapitalisten auszubeuten im Begriffe war, dafür ist bezeichnend, daß nach Informationen der "Frkf. Ita." besonders seit dem Beginn des Januar die Niederlassung in St. Ludwig i. E. geradezu massenhaft die genannte Reklame-Broschüre verbreitet hat. Die Versendung in der letten Zeit nach Deutschland wird mit etwa 250,000 Exemplaren berichtet; an Fünfpfennigmarken waren bei dem dortigen Bostamt für Mk. 35,000 bestellt worden! Weiter wurde die Bearbeitung von Desterreich in die Wege geleitet; die Bersendung dorthin wurde für nicht weniger als 900,000 Exemplare vorbereitet. Die Zahl Terjenigen, die aus Deutschland auf den Leim gegangen find, wird als eine ganz gewaltige geschildert. Die Dummen werden eben

— Den Gegnern der Mivisektion wird in einem Wiener Blatte mit folgender launigen Planderei zu Leibe gegangen; "Guten Tag, lieber Freund, wie gehts?" "Uch, Du weißt nicht?" "Gar nichts!" "D, was ich durchgemacht habe! Mein jüngster Bub' bekommt Diphtherie und war schon aufgegeben, als mir unser Hausarzt noch einen Bersuch mit Heilserum anrieth. Natürlich sofort! Und solltest Du es glauben — das Kind wurde gerettet! Ich — könnte den Behring küssen!" "Was Du nicht sagst! A propos — ich höre übrigens, Du schließest Dich auch dieser Agitation gegen die Bivisektion an, obwohl Du eigentlich als Maler nicht gerade berusen erscheinst, in diese Sache dreinzureden." Das ift meine heilige Empfindung, daß es noth wendig ist, gegen den mastierten Lustmord aufzutreten, au dem sich ohnehin nur Köpfe dritter Qualität betheiligen!" "Köpfe dritter Qualität? Mein Lieber, lass uns Trüffeln fuchen gehen! Denn was find wir Zwei dann, wenn Harven, ber Entdecker des Blutkreislaufes, wenn Claude Bernard, ber Bater der neueren Physiologie, wenn Baftenr, wenn Ludwig, ber Entbecker des Mechanismus der Rierensetretion — eine wichtige Sache —, wenn Du Bois-Reymond, wenn Charles Darwin, dieses große gute Herz, das einen flammenden Protest gegen die Untivivisettionsbestrebungen in England erhoben hatte, Röpfe dritter Qualität sind? Geben wir schlafen, lieber Freund, wir Ochsen, die wir dann höchstens werth sind, für ein pythanoräisches Dankopser zu dienen!" "Alles eins: Diese Gransamkeiten entschuldigt nichts, gar nichts!" "Eigentlich haft Du recht! Denn neulich war ich zugegen, da haben fie einem Pferd, einem schönen Thiere, ein Loch in den Hals geschnitten . . . " "Unerhört!" "Ja — und haben einen Schlauch hineingesteckt und dem armen Bieh wenigstens zwei Liter Blut abgezapft "Nun also — habe ich recht . . . ?" "Ja — und dann haben sie dem Blut den flüssigen Theil entnommen, und jest kam ein Kaninden an die Reihe: dem haben sie von dem Blute wieder unter die Haut eingesprift — "Hör auf, — so etwas bringt mich in Wuth! So eine ccelhafte Schinderei! "Ja — und weißt Du, was sie endlich daraus gemacht 1?" . . . " "Nan . . . ?" "Diphtherie-Heilserum, mit dem

Dein Rind gerettet wurde . . . Adien, lieber Freund . . - Raifer Wilhelm 1. machte nur in Ausnahmefällen nikiae Bemerkungen, aber er vernahm gerne eine aute Anek bote und lachte herzlich darüber, so beispielsweise als er in Kiel bei dem großen Festmahl gelegentlich der Grundstein-legung des Nord-Oftsee-Kanals den ihm nahesitzenden Brinzen Geinrich fragte, wie es denn eigentlich mit der Ehrlichkeit der Matrosen stände, und der Prinz ihm darauf erwiderte: "Als ich einst mit meinem Schiffe in einem fremden Hasen lag, machte mir ein englischer Kapitän seine Aufwartung; ehe er meine Kajütte betrat, entnahm er den Primtabat seinem Munde und legte ihn in der Nähe des Eingangs nieder; als er die Kajütte wieder verließ, sand er ben Tabat an berfelben Stelle und schob ihn auch fogleich er den Labat an derzeiben Steue und jadob ihn auch jogietal wieder in den Mund Zu einem Matrose, der dicht dabei stand, meinte er: "Ihr seid ja verdammt ehrliche Kerls, bei mir hätte ich den Tabak nicht mehr vorgesunden, Ihr primt wohl nicht?" Und der Matrose antwortete gleich darauf phlegmatisch: "Geprimt hew ick em wol, Herr Kaptain, aberst as ick Sei kommen hörte, hebbe ick em glick wedder henlegt!" Der englische Kapitän soll den Primtabak nicht eine Minute länger im Munde behalten haben. — Der Kaiser lachte berzlich über diesen Scherz und erzählte ihn

mehrfach in Berlin.
— Antwerpen ift für deutsche Auswanderer ein gefährlicher Ort. In den letten Tagen machten nicht weniger als vier Geprellte bei der Polizei Anzeige. Dem einen waren 1140, dem zweiten 400, dem dritten 350 und dem vierten 70 Mt. von Landsleuten beim Kartenspiel abgeschwindelt worden. Gewöhnlich bieten sich die Bauernsänger den auf die Absahrt ber Dampfer Wartenden in "uneigennüßigster Beife" als Führer durch die Stadt an, wobei dann bestimmte Wirths-häuser besucht werden, in denen Borbereitungen zu einem

erfolgreichen Spielchen getroffen sind.
— An der Riviera ist ein abschenliches Eisen-— An ber Riviera ist ein abscheuliches Eisensbahnverbrechen begangen worden. Eine Engländerin wurde in dem Schnessug von Bentimiglia nach Genua besrandt und zum Wagen hinausgeworfen. Bon den Thätern keine Spur. Das führt wieder darauf, die Zugvolizei durch ausschließliche Anwendung der "durchsgehenden" Wagen, welche das Vatronilliren der Schaffner durch den ganzen Zug hindurch ermöglicht, zu erleichtern. So lange das Zellengefängnißspstem dei, den Eisenbahnen bestehen bleibt, werden derartige Verdrechen nie aufhören.
— Mit dem elektrischen Licht hat die englische Hochseessischerei überraschende Resultate erzielt. Ein Glübslicht von 5 Kerzen Stärfe, etwa 7,5 Mtr. tief versentt, ist im Stande, einen Untreis im Wasser von etwa 50 Mtr. Durchmesser zu erhellen. Die Fische werden in ungeheuren Massen angelock, so daß die Fänge reiche Ergebnisse liefern. Nan besürchtet jedoch durch diese Art des Fischens eine verderbliche Beeinssussung des Fischreichthums, insbesondere an den Küsten, so daß man ihre Unwendung nur auf hoher See zu gestatten beabsichtigt

Baris, 7. März. Die Entgleisung des Eilzuges Lyon-Genf (nicht wie irrthümlich gemeldet Lyon-Wien) er-eignete sich um 1 Uhr 30 Min. Dem Eilzuge Marseille-Paris versperrten die Maschine und zwei Wagen des entgleiften Buges bas Geleife. Drei Beamte der Gefellichaft und fieben Reisende wurden verwundet. Sammtliche Berlette find Franzosen mit Ausnahme eines Reisenden aus Wien. Ein Silfszug führte die Reisenden nach Lyon. Die Entgleisung wird einem Schienenbruche zugeschrieben, der

wie gerüchtweise verlautet, auf ein Berbrechen guruckgu-

Eine 199jährige Greifin als Diebin. Vor dem Schöffengericht zu Alt-Landsberg hatte fich die Arbeiter-Wittwe Friederite Fangerow wegen Diebstahls zu verantworten. Sie war beschuldigt, in der benachbarten Bruch mühle vier kleine Baumstämme gestohlen zu haben. Durch die Beweisaufnahme wurde ihre Schuld im vollen Umfange erwiesen. Das Urtheil lautete auf drei Tage Gefängniß. Der Vorsitzende gab dem alten Mütterchen den Rath, die Gnade des Raifers anzurufen. Der Gerichtshof wird bas

Gnadengesuch befürworten.
— In Lübe d wurden von der Polizei zwei jugendliche Ausreißer, Söhne eines Tabakfabrikanten in Fleusburg, angehalten. Sie hatten ihrem Bater 600 Mark entwendet, sich fünf Revolver, mehrere Dolche und andere Ausküftungszegenstände gekauft und wollten damit in die Ferne. Bon dem Gelde nurden noch 430 Mk. bei ihnen gefunden.

— Ein er angenehmen Obrigkeit scheint sich das

Städtchen Sant' Angelo in der Lombardei zu erfreuen. Dort wurden der Burgermeister, der städtische "Affessor" der Stadtsetretar und ein Abvokat als Mörder verhaftet. — Der Besitzer der Villa Zirio in San Remo ein Franzose, hat sich geweigert, ein Terrain für ein Dentsmal Kaiser Friedrichs herzugeben. Der dortige Gemeinderath hat nun beschlossen, selbst für die Errichtung eines Dents

- Große Rubel Bolfe überfielen an der ruffifch rumänischen Grenze am Bruth einen aus drei Soldaten bestehenden Wachtposten. Die Soldaten schoffen fünf Wölfe nieder, wurden aber schwer bedrängt; einer der verzweifelt kämpfenden Männer war schon zu Boden gerissen und hatte eine schwere Biswunde erlitten. Da kamen russische Kosacken

zu Hülfe und verlrieben die Unthiere, von denen 11 auf

dem Kampfplatz geblieben waren.

— In diesem Jahre müssen viele Branereien von weither Eis beziehen, da es im Inland nicht genug Eis gegeben hat. In Berlin ift kurzlich das erste norwegische Eis eingetroffen; auch die Erfurter Brauercien beziehen foldies aus Norwegen und Schweden. In Hamburg wird norwegisches Eis zu 10 und 14 Mark angeboten, doch ist man dort im Kause noch völlig zurückhaltend. Stettin das gezen bezieht bereits Eis aus Norwegen. Wien erhält solches aus Böhmen.

- Ein polnischer Arbeiter zu Peterswalde stand im Berbacht, Getreide entwendet zu haben. Die Saus-suchung ergab nichts, zulett fiel dem Beamten aber der in ber Stube errichtete, mit Krugifix und Beiligenbildern geschmückte Altar auf. Als er die Altardecke in die Höhe hob, standen zwei Sade mit gestohlenem Getreide da.

- Als in der italienischen Gemeinde Libonati von der Gemeindeverwaltung Brot an die Armen vertheilt wurde, brach der Fußboden des Saales ein, in dem die Bertheilung stattfand. Zwei Frauen wurden getödtet und etwa 30 Per

sonen schwer verlett.
— Sennora Coufino ift die reichste Fran der Welt Sie besitzt den größten Theil der Kupferbergwerke in Chile und Peru. Sie soll 410 Mill. Mark Vermögen haben und jährlich ein Einkommen von 38 800 000 Mark. Die Dame ift 55 Jahre alt, von großer Statur, dunkel und immer

— Ein Bergrutsch hat sich in dem böhmischen Grenz-orte Ferthal creignet. Eine große Waldsläche ist von den darunterliegenden Felsen abgerutscht und in ein Flußthal

In der französischen Stadt Forcalquier hat man Geschäftsbuch eines Kausmanns und Tuchkändlers Namens Terath aus den Jahren 1330—1332 aufgefunden - Pring Oskar, der zweite Sohn des Königs von Schweden, der eine Hofdame heirathete und auf den Thron verzichtete, hält jest driftliche Vorträge in Kovenhagen. Er spricht einfach und voll Neberzeugung.

— An Büchern wurden 1897 aus Deutschland für 42 Mill. Mark mehr ausgeführt als importiert. eigenthümlich ift, die Helme der Konstabler mit elektrischen

— Alle Fahnenfabriken arbeiten jest mit Macht. In Sachsen wird demnächst der 70. Geburtstag des Königs Albert, in Holland der Regierungsantritt der jungen Königin, in Defterreich das 50jährige Regierungsjubilaum des Raifers

Franz Josef geseiert.

— Be i Me mel überraschte ein plötlich aufgekommener Sturm die Lachssischer-Flotille auf See. 4 Kutter wurden an den Strand geworfen, andere sind schwer beschädigt.

10 Schiffer sind ertrunken, 6 werden noch vermist. In der Saturngrube in Sosnowice, Oberschlesien,

- In der Saturngrube in Sosiovice, Overschieften, ist die Schachtzimmerung in Brand gerathen. Bis gestern Nachmittag wurden 20 Bergleute todt zu Tage gefördert.

— Brasilien hat nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung beinahe 14½ Millionen Einwohner.

— In Erfurt ist die sogenannte "Domschänke", ein großes Gebäude, in dem sich mehrere Fabriken besanden, vollständig niedergebrannt.

— Im Franken walde hat ein Schneesturm arge Verheerungen angerichtet. Die schnelle Schneeschmelze hat Hochwaffer in ber Saale verurfacht. — Im Oberharz, wie in der Eifel und auf dem Sundrück liegt meterhoch Schnee. In letzterem Gebirge wurde ein Acerer erfroren gefunden.

— Ucht Arbeiter, sämmtlich Familienväter, ertranken

bei Becfin in Ungarn, als fie mit einem Rahn über die

— Die Anfiedlungstom miffion taufte neuerdings zwei Guter an, die zusammen 1540 hett. groß find. - Ein weißes Reh mit rothen Augen ift im oberen Rheinthal geschoffen worden. Gemeinnükiges.

Dochte bei Rundbrenner werden nie völlig auf gebrancht, da der lette Rest nicht mehr in's Petroleumbassin reicht und deshalb tein Brennöl mehr auffangt. Will man sie bis jum legten Ende ausnutzen, zieht man burch das Ende des Dochtes einfach eine Anzahl dicker Fäben von Taftorwolle, welche das Petroleum zu dem Dochte leiten.

Am Klavier.

Wohlthätig ist ber Etnbe Macht, Wenn sie die Schül'rin spielt bebacht, Und kommt sie je zur Meisterschaft, So dankt sie's bieser Himmelstraft. Doch furchtbar wird die Himmelstraft, Wenn sie der Tonart sich entrafft, Einherraft auf der eig'nen Spur, Die freie Tochter der Klaviatur! Wehe, wenn sie losgelassen, Dreschend wild in Unverstand, Durch die schwarz und weißen Gassen Baldt der Schül'rin dürre Hand! Ihre magern Finger fassen Nie, was vorgezeichnet stand. Dem Klavier entquellen Töne Denn gebraucht wird ohne Wahl Das Pedal. Hört ihr's zählen nebenbei Eins, zwei, drei Roth wie Blut Ist die am Flügel — Das ist der Begeist'rung Gluth! Ohne Zügel, Angstgehett, als gab' es Reile Durch der Noten lange Zeile Patt sie fort mit Windeseile! Rochend, wie aus Ofens Nachen, Glüht die Maid; Pedale trachen, Und dazwischen fallen Noten Dutendweise auf den Boden. Triller schwirren, Saiten klirren, Forte, Biano, Mezzoforte — Alles kommt am falschen Orte. Durch der Läufe lange Kette Um die Wette Flieh'n die ungelenken Sände, Durch Triolen und Mordente Duälen sie sich ohne Ende. Mühsam wird der Takt gesucht Und als wollt' fie, nimmer mübe, Mit fich fort der Erde Wucht Reißen in gewolt'ger Flucht, Spielt sie fort, weil die Etiide Riesengroß. — Bolfnunglos, Denn das Weib kennt keine Schonung, Stürzt der Nachbar aus der Wohnung; Müßig und voll Groll und Weh,

Beitere Ecfe.

Sucht er Buflucht im Cafee.

Ein Phlegmatiker. Tante (auf Befuch): "Geftern mußte ich über die Gardinenpredigt, die Du Deinen Manne gehalten, herzlich lachen. Du haft aber so schnell gesprochen daß ich kaum im Stande war, zu folgen!"— Junge Frau: "Ja, ich muß so schnell sprechen, wenn ich Alles heraus-bringen will, weil er mir soust früher einschläft!" — Moderne Musik. "Simmeldomnerweiter, Frau! Das halte ich nicht länger aus mit Deiner Tochter da und ihrer modernen Musik im Nebenzimmer!" — "Alber, sieber Freund, Du irrst, das ist ja Pauline, die die Tasten reinigt!" - Die verliebte Köchin. Dienstmädchen (zu ihrer Kollegin): "Geheimraths Jette von oben hat wieder das Küchenfenster offen: die ganze Straße riecht nach Schweine-

kuchenfenster offen: die ganze Straße riegt nach Schweines braten." — Kollegin (neibisch): "So ein kokettes Ding!"
— Ritter Blaubart. Chef (zu seinem Lehrling): "Karl, geh mal aus Telephon und stelle eine Berbindung her mit meiner Frau — Nummer 31." — Lehrling (für sich): "Mein Jott, hat der schon eine Menge Frauen zehabt!"

Neueste Nachrichten.

W Genua, 7. Darg. Seute Nachmittag trafen etwa 100 beutsche Stubenten auf einer Stubienreise hier ein. Die Studirenden ber hiefigen Universitat bereiteten benfelben einen herzlichen Empfang; fie werben ihnen einen Chrentrunt reichen und andere festliche Beranftalt. ungen treffen.

W Bafhington, 7. Marg. Spanien hat bie Forderung ber Abberufung Lees gurudgezogen. Man glaubt, baß ber 3mifchenfall thatfachlich beenbet ift. Begenwartig heißt es, die Forderung habe lediglich bie Form einer Unregung gehabt, welche Spanien fofort fallen ließ, als es mahrnahm, daß fie teine gute Aufnahme finden murbe.

Drahtnach richten bes " Hochberger Boten W Wien, 8. Marg. Das Befinden ber Kronpringeffin-Bittwe Stephanie ift recht aufriedenstellend. Der lotale Befund ift unverändert.

W Wien, 8. März. Die Ministerlifte ift vom Raifer genehmigt worden. Beute wird die Bekanntgabe bes neuen Rabinets burch bie "Wiener Beitung" erfolgen. — Der Minister für Galigien ift nicht Professor Milewsti, fondern ber Bigeobmann bes Bolentlubs, Mitter von Fendrzejowicz.

W Brag, 8. Marg. Geftern Abend fanden neuers bings auf bem Graben große Unfammlungen ftatt. Große Menfchenmengen folgten mehreren Gruppen beutider

Studenten, unter benen einzelne im Couleur riefen : "Seil Nagbar!" Sundert Bachleute ju fuß und 30 berittene gerftreuten die Mlenge. Gine Angahl Perfonen wurden megen Wiberftandes fiftirt. Um 9 Uhr Abends herrichte vollkommene Rube.

W Rom, 8. März. Depeschen aus Meffina und Foggia melden, daß infolge eines Sturmes in der letten Nacht 2 Rischerfahrzeuge verschlagen sind.

W Althen, 8. Marg. Das Gefet, betreffend die Finangtontrolle und das Abkommen mit ben Staatsgläubigern, wurde endgiltig von der Rammer genehmigt und wird unverzüglich vom Ronig vollzogen werben.

W Bourges, 8. Marg. Durch eine Explosion in ber Feuerwerkerschule wurde 1 Mann getodtet, 3 schwer

Litterarisches.

Melitta ist die Heldin eines neuen Romans, der Deutschland noch wenig bekannten dänischen Schrift stellerin Johanna Schjörring, mit der uns Band 27 von "Kürschners Bücherschah" bekannt macht. Und daß wirs gleich zum Borhinein sagen, wir danken ihm das, denn Fran Schiörring ist ein kräftiges Talent, das so sehr auch jeder bei ihm, was die Unterhaltung anbelangt, auf seine Kosten fommt, doch noch mehr und tieferes bietet an folgerichtiger Entwickelung der Charaftere und werthvollem Niederschlag einer gereiften Lebensanschauung. So zeigt sich mit jedem neuen Bande "Kürschners Bücherschah" auf der Höhe seiner Aufgabe und entwickelt sich immer reichhaltiger und vielseitiger, was doppelt anzuerkennen ift angesichts des eminent billigen Preises von 20 Pfennig pro Band.

Handel und Berkehr.

Freiburg, 5. März. Auf bem heutigen Schweinemartt waren jum Bertaufe aufgestellt: 42 Läufer und 505 Fertel, wovon 29 Läufer à 30-40 Mart per Stud und 450 Fertel à 11-12 Mart per Stud verkauft wurden. Die Breife find gegen Enbe bes Diarftes etwas jurudgegangen.

Muthmaßliches Wetter.

Ueber der Schweiz und Oberitalien liegt nunmehr eine ziemlich tiefe Depreffion, welche bei uns nordweftliche Winde mit ziemlich lebhaftem Schneefall hervorruft. Für Mittwoch und Donnerstag fteht fortgefest unfreundliches und zu weiteren Schneefallen geneigtes Wetter in Aussicht.

Berantwortlich: A. Enbers. Druck und Berlag der Druck- u. Berlagsgefellschaft bormals Dolter in Emmenbingen.

Beutiger Nummer beiliegender Profpett über bie soeben ihr Erscheinen beginnende

neue, umgearbeitete Auflage

Andree's Handatlas,

bes fconften, zuverläffigsten, vollständigsten, neuesten und dabei wohlfeilften aller Atlanten, empfehlen wir forgfältiger Beachtung aller Lefer. Die erften beiden Lieferungen werden von der Buchhandlung der Druckund Berlagegefellschaft in Emmenbingen gerne gur Unficht vorgelegt.

–6 Meter Frühjahrs- u. Sommer- – . 6 Wieter Bafchftoff 4. Kleib f. M. 1.68 Pfg. " Commer-Nouveaute " " 2.10 " für M. 1.80 Pf. | 6 " , bep. br. , , 2.70 , Loben, vigil. Qual., bop. br. , 3.90 Modernste Kleider- u. Blousenstoffe Muster in grösster Auswahl versenden in einzelnen Metern franto ink Haus. Oettinger & Co., Frankfurt a.M. Versandthaus.

Morgen Dienstag Albend Münchner Bier Zacherl-Bräu

im Löwen. Einen fprungfähigen Buchteber

jucht zu kaufen

Modebilder gratis.

Gottlieb Leimer, Dugbach.

Separal-Abtheilung (Stoff jum gangen Angug DR. 3.75 für herrenftoffe: (Chebiot 5.85

Miethverträge find borrathig und zu haben bei ber

Druck- & Verlagsgesellschaft vorm. Dölter. Nur noch einige

Ziehung übermorgen.

für die Volksschule sind in dauerhaften, tadellosen Ledereinbänden

zu den billigsten Preisen vorräthig in der

Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Anontag den 14. März d. 35. Bormittags 10 Uhr werben nachverzeichnete Fahrnifigegenstände aus ber Berlaffenschaft ber Wilhelm Müller Cheleute in beren Behaufung ju Segau (Berch) mit gerichtlicher Ermachtigung verfteigert:

2 Rühe, 1 Rind, 8 hühner, 15
Bentner Heu, 1 Leiterwagen, 1 Karren,
1 Pflug, eiserne Egge, 2 Kuhkummet,
Felds und Handgeschirr, verschiebene
Frauens und Mannskleiber, 2 aufgerichtete Betten,
Betts und Pfulgenanzüge, Leinens, Tisch und Korbtücher,
3 Rleiberkasten, 1 Kommode, Tisch, Lehnstuhl, Kächens 2 Ruhe, 1 Rind, 8 Suhner, 15 taften, Rocherd mit 3 Safen, verschiedenes Ruchengeschirr, 3 Saffer

2 Raber, 2 Stanben und fonft noch verschiebenes.

Segau, ben 7. Marg 1898. Das Bürgermeifteramt. Bolffberger, Burgermeifter.

Zahn-Arzt Dr. chir. M. Jsele,

früher Assistent von Prof. Dr. Mésam-Genf. Privat-Docent Dr. med. Jessen-Strassburg, Zahnärztl. Universitäts-Institut.

wohnt jetzt Kaiserstrasse 153 II. Sprechzeit 9-12, 2-4 Uhr.

Freiburg.

Wenn Sie Suften haben,

kaufen Sie Pectoral oder Hustenpatronen

(gesetlich geschütt) (nur echt, wenn in buntem Staniol verpadt) von Gebr. Moritz, Budermaarenfabrit, Freiburg i. B.

Erhältlich in ben meisten Spezereihanblungen und ahnlichen Geschäften.



Donaueschinger Pferde- und Fohlenmarkt

am 16. März 1898 je 50 Mt. für Händler od. Private, welche minbestens 5

4 Fohlen auf dem Markta

Stud Wohlen auf bem Martte antaujen und aus bem Begirte ausführen. Große Verloofung' von Pferden, Meit- u. Sahrrequifiten,

fowie landwirthichaftlichen und gewerblichen Gegenständen. Ziehung am 18. März 1898.

Breis des Loofes 2 Math oder 21 | Granken. 1 Baar Bicrde, Werth ca. desgl., 1 Pferd, 45 Pferde und Fohlen, Werth ca. . . 24450 200 Gewinne i. Werthe v ungef. 10. M. 2000 ., , 20-30 , 8000 ca. 50 " 2250 " 100 " 1500 , 200 , 1000

483 Gewinn im Gefammtwerthe von 30000 Mt Loofe ju 2 Mart und 11 Loofe ju 20 Dart finb bei dem Raffier Joic? Behinger bahier gu begirhen.

Donauefdingen, 15. Januar 1898.

Der Gemeinderath.

Ferner find Boofe à 2 Mart gu haben bei ber Gefcafts. fielle bes "Dochberger Boten." Chr. Soneiber, Denglingen. Rabling Cobn, Denglingen.



Männer-Riege.

Donnerstag, den 10. d. M. Abends 81/2 Uhr wird bie Mannerriege unter Leitung bes Herrn Abolf Rubin in ber Turn-halle ber hoh. Burgerschule ihre regelmäßigen Zurnabende wieder au haben. beginnen. Wir laben hiezu unfere verehrl. Mitglieber, fowie Freunde torperlicher Nebungen gur gabl-reichen Betheiligung hoff. ein. Der Turnrath.

Sicheren Erfolg bringen bie allgemein bewährten Kaiser's

Dfeffermünzcaramellen Appetitlofigteit, Magenweh u. folechtem,

verdorbenem Magen acht

in Pateten à 25 Pig. bei 2B. Reichelt in Emmenbinger.

Wer liebt nicht

eine zarte, weiße Saut und einen rofigen, jugendfrischen Teint? Ge-brauchen Sie baber nur: Rabebeuler Lilienmild=Seife

Bergmann u. Co., Rabebent Dresben vorzüglich gegen Sommeriproffen fowie wohlthatig u. verschönernd auf bie Saut Jojef Fuche, Frifeur.

Direft aus bem Oberbruche, wo b. Ganfe' maft zu haufe ift, offerire meine t. all. Theil. Deutschlands m. fo groß. Betfall aufgenomm. Gänsefedern

Micht II. ober III. Qualität, nicht werthl. Gemisch v. Hühner, Enten u. Mildfed., sond, nur Brimawaren liefere ich, die in meiner Bettiefdernsaden nebst Wäscherei saub. gerein. u. enistäubt werden. Breise p. Pfd. Ganseichlachtiedern, wie sie gernyst werden, 1.50, aussortte nur kl. Hed. Kat Dannen 2 M., gang tleine weiße Kederchen, außerrst vollsdaunig, vorzägl. Deckettsed. 2.65, gerissene Bed. grau 1.75, haldweiß 2.50, weiß 2.75, 5.—, 8.50 M. Haben der So. weiß 2.75, sehr saub. geriss. oom Schönen das Schönie 4.50. Daunen weiß 4.50 u. 5.50 M. Nur die gr. Masseneinkause die vertung nehen Kadeich ein ihrer Größe u. technisch weiß, sie gering. Betriebsunkoften auf dem Kande, sowie d. vortheilh, Einrichtung mein Kadeit, die in ihrer Größe u. technisch. Bollsommenheit einzig im Oderbruch bastecht ermöglichen diese äußerst soliden, aber sesten Risto. Sedermann kann vorher seine Kein Risto. Bedermann kann vorher seit verficher sein, daß er nur reelle Ware erhält, die er nach 8 Tagen noch umtauschen od zurückgeb. kann. KROHN. Lehrer a. D., ALTREETZ

Zum Bismarctag! Demnächst erscheint:

Bismarck-Gedichte gefammelt von Paul Arras. aus Berlin fenden. Jedes junge

Preis 2 Mart, gebunden 3 Mart. Erstmals werden hier die ichonften, Absicht hat, in ben herrschaftlichen bisher zerftreuten Gebichte gesammelt, Dienst zu gehen, tann aus bem welche das Leben Bismards und Buchleinlernen: 1. Gerviren und feine Thaten verherrlichen. 99 Tifchbeden; 2. Anftand und Dichtungen erster beutscher Dichter, Soflichfeit, Aneignung guter barunter noch wenig befannte, ent. Manieren; 3. Behandlungber balt ber elegant ausgestattete Band. Bafche, Glanzplätten; 4. Schones Geichent gum April für jeden Bismard. Groffveinmachen; 6. Etwas

verehrer! Sofort nach Ausgabe vorrathig junge Mabchen. Bon bem Werth

Buchhandlung ber Drud- und Berlagsgefellichaft borm. Dölter.

Meues von Sansjakob! Demnachft erscheint:

Der fleinerne Mann von Hasle.

Muffrirt bon C. Biebid. Breis 4 Mt., eleg. gebunden 5 .n ber

Buchhandlung ber Drude und Berlagsgefellichaft

Luther-Festspiel

V. Aufführung: Mittwoch, den 9. Marz, Nachm. 3 Uhr (Schülervorftellung) in ber Gvang. Stadifirche.

Preise der Pläte:

1. Plat (nummerirt) 1 Mt. 50 Pfg., 2. Plat 80 Pfg., 3. Plat (Stehplat) 40 Pfg. Billete find im Borbertauf bei Beren Sutmacher Comidt

Raffeneröffnung 1 Stunde vor Beginn ber Borftellung. Dauer ber Auffahrung: 2 Stunden.

Der Festspiel-Ausschuß.

Confirmanden-, Communikanten-Hute.

Größte Auswahl von IRR. 1.20 an.

G. H. Held, Lager der Hutfabrik Kehl, Freiburg, Friedrichstr. 7.

Frau Amalie Zipsel, Dentistin.

Künftl. Zähne, Plonfien, schwerzlose Zabnoperationen. Deutsch-Amerikan. System.

Sprechzeit: Täglich 9-12 und 2-5 Uhr. Freiburg, 48 Kaiserstrasse 48.

Ev. Gesangbücher

建筑水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水水

in grösster Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Einband mit Gold, Silber und Elfenbein sind zu haben in der

Buchhandlung der Druck- u. Werlagsgefellschaft vorm. Dolter Emmendingen.

NB. Auch solche in grobem Druck sind stets zur Auswahl vorrätting.

fich telbst

Stubenmädchen

Madchen, wenn es auch nicht die

Tägliches B'einmachen; 5.

für Stüten ber Sansfrau: 8.

Goldene Mahnivorte an

bes Büchleins zeugt die Thatsache,

baß in 2 Jahren fünfzig Taufend

Eremplare bavon vertauft murben.

Die aus bem Buchlein zu lernenben

Renntniffe find eine Bierde an jedem

jungen Mädchen, beghalb follte

man, fo lange ber Borrath reicht,

fich bald noch ein folches Buch von

der Berfasserin, Frau Erna Grauonhorst, Borfteherin ber

Bausmabchenfchule zu Berlin.

Bilbelm-Strafe 10a, fenden laffen.

Gegen Ginfendung bestleinen

Betrages in Briefmarten er-

Raiferin hat ber Berfafferin

in einem huldvollen Dant-

idreiben Anerkennung ge-

Hollen Sie Ihrer Tochter, T Three Freundin oder Schulartifel:

in nükliches Geschent machen bonn laffen Gie fich ben Schiefertafeln, Katechismus Briffelhalter, für das Briffelipiter, feine Hause und

Tafelichwämmchen, Schreibhefte, Beftmappen, Stahlfebern, Federhalter, Bleiftifte. Bleiftiftspiger,

Radiergummi, Febertaften, Pflangenpapier, Pflanzenpreffen, Beidenpapier, Beidenmappen, Reifzeuge, Reigbretter, Reifichienen,

Lineale, Transporteure, Beftftifte,

Tufche, schwarzu. farbig, troden und fluffig, Tufchidalen, Farben in Studen Tuben, Farbftifte,

Beichentoble

Ergahlung von So. Sansjatob. Der Breis ift nur 65 Bf. Die Bapier. und Schreib. waarenhandlung ber Sofort nach Erscheinen vorrathig franko. Ihre Maj. Die borm. Dolter. Emmendingen.

Emmendingen, Donnerstag, 10. März 1898.

32. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

"Blluftriertes Unterhaltungsblatt" u. "Prattifche Mitteilungen

für Sanbel und Gewerbe, Saus- und Landwirticaft"

Erscheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Poftzeitungslifte 3416. - Fernfprechanichluß 3

Breis der Einzelwohnung auf 4000 M. angeset wird.

Bezugepreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht vierteljährlich mur Mt. 1.50. - Muzeigen: bie einfpaltige Garmondzeile ober beren Raum 10 Big., an bevorzugter Stelle 20 Bia.

Bestellungen -

"Hochberger Boten"

für ben Monat Mara werben von allen Boftanftalten Landbriefträgern, unferen Agenten und Trägern fowie in ber Geschäftsstelle entgegengenommen.

> Amtliche Nachrichten (Aus der "Karlsruher Zeitung".)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 21. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Rechnungsrath Hermann Castorph bei der Zolldirektion das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenland Höchsteihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 18. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Buchhalter Nepomuk Lüder in Bonndorf das Verdienstern vom Zähringer Löwen zu verleihen

dem Buchhalter Nepomuk Lübe rin Bonndorf das Verdiensteruz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großberzog haben Sich unter dem 25. Fedruar d. J. gnädigst dewogen gesunden, dem Hafenausseher Pankraz Mayer in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großberzog haben Sich gnädigst dewogen gesunden, dem Geheimen Rath und Professor an der Technischen Hochschule Dr. Karl Engler die untersthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser versliehenen Königlich Preußischen Rothen Abler-Ordens 2. Klasse zu ertheilen. Rlasse zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit ber Großherzog haben Sich gnäbigst bewogen gefunden, ben Kommerzienrath Heinrich Lang in Mannheim die unterthänigst nachgesuchte Exlandmis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König der Belgier verliehenen Offizierkreuzes des Königlich Belgischen Leopold Drdens zu ertheilen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 25. Februar d. J. gnädigst geruht, den Rechnungsrath Hermann Carst orph bei der Folldirektion auf sein untersthönigstes Anticken unter Montagen unterstenden der Anticken unter Montagen unterstenden.

thänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versehen.
Mit Entschließung Großh. Finanzministeriums vom 26. Februar d. I. ist Buchhalter Johann Nepomut Lüber bei Großh. Domänenamt Boundorf auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Marg. In der heutigen Gikung ber Bubgettommiffion bes Reichstags melbet, Abstimmungen und Beschluffe nicht erfolgt. Die wurden fammtliche im Etatsjahre 1898 ge - Berathungen werden heute Abend fortgefest. forderten Schiffsbauten mitgroßer Wajorität

pedowerkstatt zu Friedrichsort dergestalt herab, daß ber Rolonie im deutschen Rlub stattfinden.

Auf eine Anfrage erklärte Staatsfekretar Tirpit, Die Wilhelmshavener Dectoffizierschule werbe anläglich bes Neubaues nicht nach Riel verlegt werben. Bu ber Forderung einer Garnisonkirche zu Curhaven beantragt Lingens, sie nur als Rapelle für die Ratholiken zu bewilligen. Die Rommiffion befchließt, die Forderung gurudguftellen und die Marineverwaltung aufzuforbern, bie Frage in ben Etat von 1899 für Katholiken und Evangelische getrennt neuerdings einzuseten. Bei Titel Beihilfe zu einer evangelischen Civilfirche in Wilhelms. haven wurde beschloffen, die von Lingens geforderte Bewilligung einer katholischen Garnisonkirche in Wilhelmshaven im nachsten Etat ju berücksichtigen. Schlieflich bewilligte die Kommission das zweite große Trockendock in Riel. (Morgen Weiterberathung.)

Berlin, 8. März. Auf das Glückwunsch-telegramm des Hamburger Senats zu dem Abschluß der Verhandlungen mit China antwortete der Raifer, er hege zu der bewährten Tüchtigkeit der Hamburger Raufmannschaft bas Bertrauen, daß fie an ihrem Theile helfen werbe, die neuen Errungenschaften jum Beile bes deutschen Baterlandes nugbar zu machen.

— Der Ka i fer soll nach einer Mittheilung ber "Bol. Korresp." beabsichtigen, dem Fürsten Bismarct einen Geburtstagbesuch zu machen.

- Bei der Abendtafel, welche am Samftag im königlichen Schlosse stattfand, drehte sich das Gespräch, wie das "Kleine Journal" berichtet, vornehmlich um den Gessundheitszustand der Kronprinzessin Stefanie. Im Uebrigen wurden Fragen der inneren Bolitit nicht berührt. Da= gegen besprach der Kaiser die Borgange in Oftafien und die Reise bes Prinzen Beinrich. Biel bemerkt wurde ber ungemein herzliche Empfang bes Grafen und ber Gräfin Berbert Bismarct feitens des Raiferpaares, sowie bie besondere Intimität zwischen Berrn v. Bulow und bem Grafen Berbert Bismarct.

Berlin, 8. März. Rach einer telegraphischen Melbung an das Oberkommando der Marine sind S. M. Schiffe Deutschland und Gefion, Divisionsdef und Kontreadmiral Bring Beinrich von Preugen am 8. bs. Mts. in Songtong eingetroffen. - In ber gestrigen Berathung ber Centrumsfraktion bes Reichstages über das Flottengeset find, wie die Germania

- Aus Congtongwird gemeldet : Pring Beinrich von Preußen nahm für Dienstag Abend eine Gin's Berlin, 8. März. Die Budgetkommission ladung des deutschen Konsuls und für Mittwoch Abend bes Reichstages setzte in weiterer Berathung des eine solche des stellvertretenden Gouverneurs zum Diner Flotten et ats den Titel Arbeiterwohnhäuser der Tor- an. Mittwoch wird auch ein Empsang der deutschen

- Nach ber "Polit. Korrefp." fleht ber Rudtritt bes Grafen Munfter bom Parifer Botichafter-Poften bebor. Furft Radolin foll bagu außerseben fein, ihn zu erfeten. Für den Petersburger Botich afterpoften fei Graf Serbert Bismard bestimmt. Graf Gerbert Bismard ift bem Petersburger biplomatischen Leben nicht fremb. Rachdem er icon einmal von feinem Bater mit einem biplomatischen Austrag nach Petersburg gesandt worden war, begleitete er im Mai 1884 den damaligen Prinzen Wilhelm zum Fest der Großjährigkeitserklarung des jetzigen Kaisers Nikolaus. Von hierher schreiben sich die personlichen nahen Beziehungen zwischen Raiser Wilhelm und Graf herbert Bismard, ber balb nach feiner Rud. tehr aus Petersburg jum Staatssekretar bes Auswartigen ernannt, personlich ben Prinzen Wilhelm in die Geschäfte bes Auswartigen Amtes einführte. Graf Gerbert Bismard begleitete bann ipater ben Raifer nach Wien und Rom 1888 und im folgenden Jahre nach London, fowie auf der Fahrt nach Athen und Ronftantinobel. Bei seinem freiwilligen Rücktritt gelegentlich der Demission des Fürsten Bismarcks ward er vom Kaiser durch Berleihung der Rette des Hohenzollernordens ausgezeichnet und ihm die Hoffnung auf balbige Wiederverwerthung im Staatsdienst ausgedruckt. Seit der Berliner Hofbericht gestern von der Einladung des Grafen und seiner Gemahlin zur Hoftafel zu berichten wußte, an der auch der Staatssekretar von Bülow theilnahm, murbe bies fofort, wie auch die "Münchner Mug Beitung" betonte, als Beichen des bevorstehenden Wiederseintritts des Grafen Herbert Bismarck in den Staatsbienst aufgefaßt. Uns aber deutet dieses wie der oben angekundigte Geburtstagsbesuch des Raifers beim Fürsten Bismarct vor allem noch Gines an, bas wir alle freubigen Bergens begrüßen : die Berwerthung herzlichfter Beziehungen bes Raifers jum Alt-Reichstanzler felbft. Berlin, 8. Marz. Die Germania erfahrt, Rar-

binal-Fürstbifchof Ropp habe geftern eine 14tagige Romreife angetreten.

Ausland.

Defterreich:Ungarn,

Wien, 8. Marg. Das Befinden ber Rron. pringeffin-Wittme Stephanie ift andauernd gut, fie hat in ber Nacht fest geschlafen. Stalien.

Rom, 8. März. Das Leichenbegängniß Cavallottis gestaltete sich zu einer großartigen Feierlichkeit. Gine ungeheure Menschenmenge hielt Die Straßen, in denen die Läden geschlossen waren, besett. Der Zug sette sich nach 11 Uhr nach dem Bahnhof in Bewegung. Un der Spike marschirte ein Bataillon Infanterie; Garibaldiner in rothen Bloufen umgaben

Unter ichwerem Berbacht. Ergählung von F. Arnefelbt. "Die Reihe wird fogleich an Gie tommen, jest

(Rachbrud verboten.)

"Albernes, wahnwiziges Weib!" rief Oswald, aber Bogelsborf herrschte ihm au: "Laffen Sie die Frau reden, nicht der Wahnwit

sondern die Gewissensangst scheint aus ihr zu sprechen. "Go ist es, so ist es, Berr Juftigrath!" jammerte Frau Bennewis, "aber beim allmächtigen Gott, ich bin schuldlos. Mein Leben hatte ich ja für Herrn Harms hingegeben! Batte ich gewußt, daß ihm der Trant etwas schaden tonnte -"

"Bas für ein Trant?" unterbrach fie ber Juftigrath, mit bem Fuße stampfend. "Der - ber Liebestrant, ben mir ber Berr Affeffor gegeben bat," fagte bie Bennewit simperlich und mit

niebergeschlagenen Augen. Gleichzeitig rief Dsmalb Harms : "Es mar harmlofes, unichabliches Budermaffer, es hatte jemand einen gangen Gimer austrinten tonnen, ohne bavon frant gu merben."

Bogelsborf blidte ftreng und zornig von einem gur andern. "Werbe ich benn endlich erfahren, was biefer

Die Bennewit ergriff feinen Arm und flufterte vertraulich: "Herr Justigrath, Gie muffen es ja doch einmal erfahren. Berr Barms, na, Gie miffen, er wollte gar nicht Ernft machen -"

3ft ihm ja nie im Traume eingefallen, Gie heirathen wollen, bas haben Sie fich nur eingebilbet", fchrie ber Juftigrath fie an, "aber gleichviel, weiter."

"Herr Justizrath", wollte Oswald dazwischen reden, aber Bogelsborf fuhr ihn an:

fpreche ich mit Frau Bennewit, machen Gie's furg." "Da — ba flagte ich einmal bem Berrn Affeffor mein Leid, und er fagte, er habe einen Liebestrant, den wolle er mir geben; wenn ich ben bem Berrn in ben Morgentrant mischte -"

"Berr Juftigrath, Gie werden doch begreifen, bag ich mir mit ber albernen Frau einen Schers gemacht habe!" schrie Dswald bazwischen, jest mandte sich aber die Bennewig gegen ihn und freischte :

"Was, einen Spaß hätten Sie sich mit mir ge-macht? Uub barum alle bie Fisematenten! Darum mußte ich mir bas Flaschen um Mitternacht von ber alten Eiche im Park holen! Darum mußte ich bas Flaschen verborgen am Rörper tragen, und es, nachdem ich ben Inhalt in die Taffe gegoffen, fogleich in den Fluß tragen. Darum mußte ich die Taffe, sobald fie der Herr ausgetrunten hatte, mafchen und fpulen! Darum -"

"Genug", unterbrach fie ber Justigrath, "was Gie fonft noch ju gefteben haben, werden Sie vor dem Richter aussagen. Beharren Sie jest noch babei, daß Ihr Ontel burch Gelbstmord geendet hat, widerfegen Sie fich auch jest noch der Obduftion der Leiche?" mandte er fich an ben Uffeffor, ber todtenbleich geworden war und mit bem Taschentuche große Tropfen talten Schweifes von feiner Stirn trodnete.

"Berr Juftigrath, Sie konnen mich nicht für einen fo elenden Feigling, und obendrein für einen folchen Dummtopf halten", ftammelte er.

Bogelsborf zuctte bie Achseln. "Ich bin nicht 3hr Richter. Uebrigens, Ihr Plan war gar nicht fo bumm, Sie hatten fich nur um einige Rleinigkeiten verrechnet." | geforgt."

"D Gott, o Gott!" ftohnte ber Affeffor, "wie ichwer bin ich für meinen Leichtfinn bestraft. Ich wollte mir einen Schers mit ber leichtgläubigen Frau machen. und nun beschuldigt man mich, meinen Ontel vergiftet ju haben! Das hatte mich benn nur zu einem folchen abscheulichen Berbrechen veranlaffen follen ?"

"Muß ich Ihnen die Grunde wirklich nennen ?" rannte ihm der Justigrath zu; "liegen sie nicht klar ge-nug am Tage? Doch wir haben nichts weiter mit einander zu reben."

"Rein", erwiderte der Affeffor fich aufrichtenb wir haben nichts mehr mit einander zu reben, ich felbft werde mich bem Gerichte ftellen und eine ftrenge Untersuchung verlangen."

Er wollte fich ber Thur nahern. Bogelsborf pertrat ihm ben Weg und fagte mit ironischer Boflichfeit : "Gie find fremd hier in ber Stadt, Berr Affeffor Barms, ich möchte dafür forgen, baß Gie ben Bea nicht verfehlten."

Oswald setzte sich wieder und sagte resigniert: "Auch gut, machen Sie Anzeige und lassen Sie den Giftmorber verhaften."

In diesem Augenblick trat Frau Professor Weweker ins Bimmer, borte die letten Worte des Affeffor und fragte laut und mit gellenbem Aufschrei, mas fie bebeuteten.

Die Baushälterin, Die schon viel ju lange fich schweigfam verhalten hatte, fturate auf fie gu und ergählte bas Borgefallene in einem unaufhaltsamen Rebeftrom, den Demald vergeblich zu unterbrechen suchte, mahrend der Justigrath sich entsernt hatte. Rach Berlauf von mehreren Minuten fehrte er gurud und fagte :

"Der Wagen halt vor ber Thur, wenn es bem Berrn Uffeffor jest gefällig mare, für Begleitung ift (Fortsetzung folgt.)